

tanz mit uns

APRIL 2007

Drei Landesmeisterpaare Latein

Meisterschaften

LM Kin und Jun Latein
LM Jugend Latein
LM D-Standard
LM Sen I C-/B-/A
LM Sen S-Latein

Turniergeschehen

DTV-Rangliste Latein
DTV-Rangliste Sen I S

Formationen

1. BL Standard
RL/OL/LL
JMD-Ligaberichte

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Aufgestiegene Paare
Vermischtes, Lehrgänge

Alles bleibt anders

„Dieser scheinbare Widerspruch des Grönemeyer-Titels wird für die Redaktion der Tanz mit uns mal wieder Realität.“ Manch einer wird sich vielleicht erinnern, so begann exakt vor sieben Jahren mein erstes Editorial als frischgebackener Gebietsredakteur der TMU.

Sieben Jahre später ist dieser Einstieg wieder aktuell. Nach dem Rücktritt Norbert Jungs musste ich mich entscheiden, ob ich seine Nachfolge antreten möchte. Ebenso schwer wie für ihn, sich von diesem Amt zu trennen, fiel es mir, mich zwischen Jugend und Presse entscheiden zu müssen.

Die Arbeit im Jugendvorstand war geprägt von Teamgeist, Disziplin und Spaß. Der direkte Draht zu den jugendlichen Sportlern hat mir in der Tätigkeit als Jugendlehrwart stets wertvolle Impulse gegeben. Ebenso wie der Zusammenhalt innerhalb des Jugendvorstands: Manchmal herrlich chaotisch bis albern, auf der anderen Seite unkonventionell kreativ, arbeitswütig und aufopfernd für und mit unseren Nachwuchstänzern.

Einige sehr positive Erfahrungen und Arbeitsweisen aus meiner Jugendarbeit möchte ich als neuer Pressesprecher weiterführen und erweitern. Dazu gehört der direkte Draht zu unseren Sportlern, für die ich jederzeit ein offenes Ohr habe. Dazu gehört aber auch dieses Wir-Gefühl, das bisher weder in der Hauptgruppe noch bei den Senioren, geschweige denn unter den Vereinen so ausgeprägt ist wie innerhalb der TNWJ.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, dies zum Positiven zu ändern, sehe ich im Jubiläum des TNW, der dieses Jahr 50 wird. Wir alle sind ein Teil der großen Tanzsportfamilie, egal wie alt, egal wie gut. Wir sind der TNW! Zu dieser Einstellung passend, bietet der Verband dieses Jahr zum ersten Mal eine organisierte Busfahrt zu den Saxonian Dance Days nach Leipzig an. Eine Fahrt, an der Jugend-, Hauptgruppen- und Seniorenpaare des TNW gemeinsam teilnehmen sollen.

Die „tanz mit uns“ gebe ich vertrauensvoll in die Hände von Regine Solibakke und Simone Schaefer. Mit einer Pressereferentin und einer Kommunikationsdesignerin, beide als Aktive ebenso „tanzsportsüchtig“ wie ich, ist die Redaktion auch in Zukunft bestens aufgestellt. Mein Dank gilt der gesamten TMU-Redaktion, den aktuellen Mitgliedern wie den ausgeschiedenen der letzten Jahre, für die vertrauensvolle, konstruktive und erfreuliche Zusammenarbeit.

Ihr
Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM Kinder / Junioren Latein	3
LM Jugend Latein	6
LM HGR D-Standard	8
LM Sen I C/I B	9
LM Sen I A / S-Latein	10
Rangliste Latein	11
Rangliste Sen I	12
1. BL Standard	13
LL/OL West I Latein	14
LL West II Latein / RL West Standard	16
JMD OL I/RL	17
JMD KL I/JLL I	19
Lach- und Sachgeschichte	20
Unser Landesverband	21
Aus den Vereinen / Lehrgänge	23
Lehrgänge / Impressum	24

*Drei Landesmeister Latein:
Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava, Alex Gerlein/Karolina Bauer,
Eugen Gal/Manuela Braun*

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer
Fotos: Eva Maria Sangmeister, Thomas Prillwitz, Volker Hey*



Daniel Reichling
Pressesprecher TNW

Im gewohnten Rhythmus wird in der zweiten Jahreshälfte 2007 wieder ein Pressewarteseminar angeboten. Schicken Sie bitte Ihre Themenvorschläge oder gewünschten Schwerpunkte bis 31. Mai formlos an mich.



LM Kin/Jun Latein

Hundertermarke beinahe geknackt

Strömender Regen empfing Tänzer, Eltern, Schlachtenbummler und Funktionäre in Neuss. Da die Meisterschaft jedoch in der Halle der TSG Quirinus Neuss ausgetragen wurde, störte dies nicht weiter... hätte man zumindest annehmen können. Jedoch wurde genau am Turniertag die Hallendecke an einer Stelle undicht, sodass ein paar Regentropfen ihren Weg in die Halle fanden und auf das Parkett fielen. Um die Gesundheit der Paare nicht zu gefährden, ließen die Gastgeber nach jeder getanzen Runde das angesammelte Wasser wegwischen. Im Saal konnten sich somit alle ganz auf das Tanzen konzentrieren.

Der Turniertag begann mit einer Verzögerung, die jedoch nichts mit der undichten Stelle im Dach zu tun hatte. Turnierleiter Dominik Schaefer und Landesjugendwart Wolfgang Kilian hatten vor dem Turnier der Kinder D-Latein alle Mädchen zu sich gebeten, um die Einhaltung der Kleiderordnung sicherzustellen. Bei einigen Mädchen gab es Beanstandungen und sie mussten sich umziehen, was etwas Zeit kostete.



Otto Just/Evelin Fischer

Erfreulich war in dieser Klasse die Anzahl der startenden Paare. Von 24 gemeldeten Paaren gingen 20 an den Start. Dominik Schaefer begrüßte die Paare mit einem freundlichen „Guten Abend!“ und hatte so die Lacher auf seiner Seite. Schließlich war es gerade erst Mittagszeit. Nach einer Vor- und einer Zwischenrunde standen die sechs ersten Finalisten des Tages fest. Landesmeister wurden Otto Just/Evelin Fischer aus Paderborn.

Die Stimmung, die schon zu Beginn des ersten Turniers die Halle in Neuss erfüllte, ebnete auch danach nicht ab. In dem ausverkauften Saal tanzten sich in der C-Klasse der Kinder gleich



Sergey Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher

alle drei angetretenen Dortmunder Paare an die Spitze und belegten die Medaillenränge. Sergey Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher, die nach der Vorrunde nach Kreuzen als Zweite in das Finale einzogen, drehten den Spieß noch um und wurden mit allen gewonnenen Tänzen Landesmeister.

Der Zeitplan geriet ein weiteres Mal ins Wanken, als bei den Junioren I D-Latein aufgrund von Platzgleichheit vom sechsten bis zum neunten Platz eine zweite Zwischenrunde durchgeführt werden musste. Julian Hoffmann/Feodora Khan aus Köln ließen sich dadurch nicht beirren. In allen Runden erhielten sie als einziges Paar die maximale Anzahl an Kreuzen. Im Finale bekamen ihre Kölner



Julian Hoffmann/Feodora Khan

Vereinskameraden Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel sieben Einsen. Mit doppelt so vielen Bestnoten siegten jedoch Julian und Feodora.

Vadim Semirjakov/Milena Girivenko heißen die Landesmeister der Junioren I C-Latein. Nach Vor- und Zwischenrunde erreichten sie – ebenso wie Kai-Dominik

Hecht/Elisaveta Ostrowskaya – das Finale mit allen Kreuzen. Kai-Dominik und Elisaveta gewannen Bronze, Vadim und Milena ertanzten sich mit 27 von 28 möglichen Einsen den Titel.



Vadim Semirjakov/Milena Girivenko

Kinder D

- 1 Otto Just
Evelin Fischer
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 2 Roman Schumichin
Nicole Wirt
Art of Dance
- 3 Florian Schell
Alexandra Vladimirov
TSG Quirinus Neuss
- 4 Wilhelm Buch
Evelyn Tissen
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 5 Jaques Erbguth
Nadine Erbguth
TTC Schwarz-Gold
Moers
- 6 Kevin Karlin
Julia Fauser
TSG Quirinus Neuss

Kinder C

- 1 Sergey Tkachenko
Elisabeth Wormsbecher
TSC Dortmund
- 2 Aljoscha Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 3 Patrick Krakowiak
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Igor Zlygostev
Maria Sedin
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5 Florian Pascal Krause
Carmelina Salanitro
TC Blau-Gold
Solingen
- 6 Otto Just
Evelin Fischer
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn

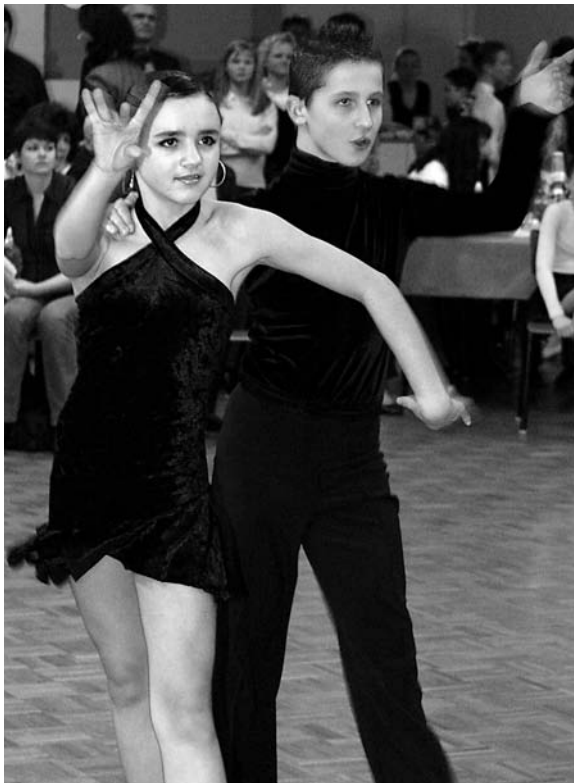
Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Junioren I D

- 1** Julian Hoffmann
Feodora Khan
TSC Excelsior Köln
- 2** Tobias Soenckens
Viktoria Mitzel
TSC Excelsior Köln
- 3** Lew Beker
Melanie Sbielut
TC Seidenstadt Krefeld
- 4** Brandon Dietzel
Annika Erbing
Step by Step
Oberhausen
- 5** Artem Pusch
Isabell Reinelt
TC Seidenstadt Krefeld
- 6** Michael Grinberg
Linda Millmann
Boston-Club
Düsseldorf
- 7** Paul Raisch
Anita Muss
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn

Junioren I C

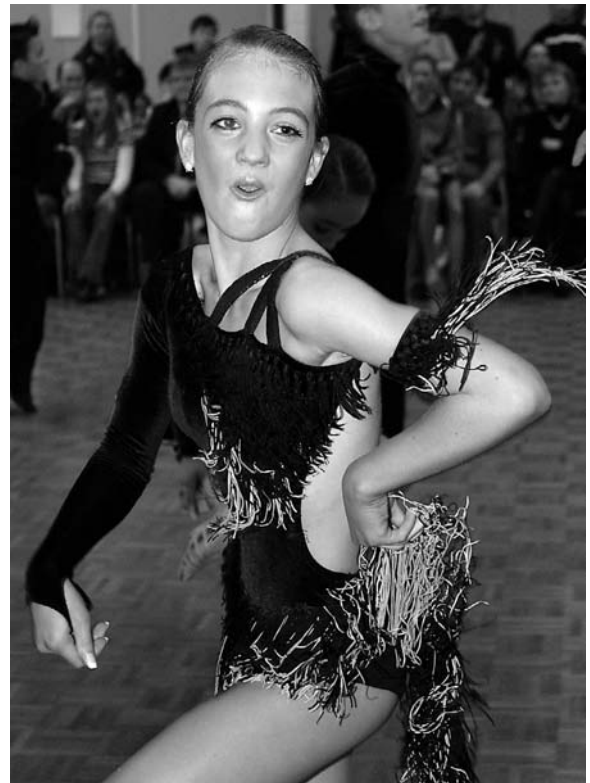
- 1** Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance
- 2** Sergey Tkachenko
Elisabeth Worms-
becher
TSC Dortmund
- 3** Kai-Dominik Hecht
Elisaveta Ostrowskaya
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4** Erik Lischke
Julia Kislitzki
TSC Dortmund
- 5** Patrick Krakowiak
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 6** Julian Hoffmann
Feodora Khan
TSC Excelsior Köln



Sergej Senger/Karina Pencetadler

Die Landesmeisterschaft der Junioren I B-Latein wurde von einem Kamerateam gefilmt. Der WDR begleitet seit geraumer Zeit Lennart Glehn/Maria Vakhnina-Kleinschmidt und Aljoscha Rovner/Lisa Rykovski. Die Dokumentation wird am 17. März in der Sendung „Hier und Heute“ ausgestrahlt. Lennart und Maria, die seit Jahresanfang der Altersklasse Junioren I angehören, traten mit neuen Programmen an. Im Finale erhielten sie zum Teil gemischte Wertungen von Platz zwei bis Platz fünf. Am Ende sprang Platz vier für die beiden heraus. Daniel Buschmann/Angelina Jenna, die erst im Januar nach Nordrhein-Westfalen gewechselt hatten, ertanzten sich auf Anhieb ihren ersten Landesmeistertitel im TNW.

Nach diesem Turnier übergab Dominik Schaefer die Turnierleitung an René Dall, der sich die Landesmeisterschaften trotz eines Muskelfaserrisses nicht entgehen lassen wollte. Teils im Sitzen, teils im Stehen führte er durch die Turniere der Junioren II. Auch er begrüßte alle Anwesenden mit einem freundlichen „Guten Abend!“, wobei die Uhrzeit inzwischen passte.



Angelina Jenna, ausnahmsweise ohne ihren Partner Daniel Buschmann

In den Pausen zwischen den Runden flitzten viele Kinder über die Tanzfläche, um Strasssteine zu sammeln. Die im Turnier noch sehr erwachsen wirkenden Jugendlichen wurden hier wieder zu Kindern, die zeigten, dass man auch neben dem Turniergehehen viel Spaß am Tanzen haben kann.

Die niedrigste Starterzahl gab es an diesem Tag bei den Junioren II D-Latein. Obwohl diese Landesmeisterschaft – wie schon die anderen beiden D-Turniere – gleichzeitig auch Auftakt zur Bailando-Serie 2007 war, gingen lediglich vier Paare an den Start. Spannend wurde es trotzdem: Patrick Ferreira Sá/Marianna Salanitra und Sergej Senger/Karina Pencetadler lieferten

sich einen Kampf um Platz eins. Mit einer Bestnote Vorsprung siegten Sergej und Karina denkbar knapp.

Durch den Aufstieg der Landesmeister Sergej und Karina traten im Turnier der Junioren II C-Latein fünf Paare an. Pavel Kudriavtsev/

Pavel Kudriavtsev/Kristina Schneider





Alex Gerlein/Karolina Bauer

Kristina Schneider setzten sich in diesem Feld durch und wurden mit allen gewonnenen Tänzen Landesmeister.

Der Höhepunkt des Tages war das Turnier der Junioren II B-Latein. Obwohl die Zuschauerzahl zu dieser späten Stunde schon merklich zurückgegangen war, kam ordentlich Stimmung auf. Die neue Kleiderordnung, die den Herren unter anderem Strass auf den Hemden erlaubt, wurde nur vereinzelt angewandt.

Alex Gerlein/Karolina Bauer gingen als Favoriten auf den Titel an den Start. Neben ihnen fielen auch einige neue Paare sehr positiv auf, von denen drei bis ins Finale vordrangen: Maxim Sosunov/Kim-Loreen Vogel, Daniel Friesen/Brigitta Wanner und Nikita Hudjakov/Viktoria Klein. Nikita und Viktoria erhielten bis zur Rumba einige Einsen, wurden den späteren Landesmeistern Alex und Karolina aber in keinem Tanz zu ernsthaften Gegnern.

Im Paso Doble und im Jive gingen alle Einsen an Alex und Karolina, die übergücklich ihre Medaillen und Pokale entgegennahmen.

Mit der Siegerehrung und dem Siegertanz von Gerlein/Bauer endete der Turniertag nach insgesamt acht Stunden. Trotz fortgeschrittener Uhrzeit und nur kurzer Pausen waren die Wertungsrichter bis zum Schluss topfit. Einige von ihnen wippten selbst im letzten Jive der Junioren II B noch mit und drückten damit ihre Freude am Tanzsport aus.

Bleibt abschließend zu erwähnen, dass an diesem Turniertag – durch Nutzung der Doppelstartmöglichkeit und insgesamt zwölf Aufstiege in die nächsthöhere Klasse – 99 Starts gezählt wurden. Die Hundertermarke war beinahe geknackt. Der Meisterschaftstag hinterließ jedoch nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ einen sehr guten Eindruck.

EVA MARIA SANGMEISTER



“Einer müsste doch zu kriegen sein!”

Junioren II D

- 1 Sergej Senger
Karina Pencectadler
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 2 Patrick Ferreira Sá
Marianna Salanitro
TC Blau-Gold Solingen
- 3 Dominik Wiemeyer
Jana Jaremenko
TSC Castell Lippstadt
- 4 Sebastian Bach
Manuela Biallaß
Tanzsportfreunde Essen

Junioren II C

- 1 Pavel Kudriavtsev
Kristina Schneider
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 2 Daniel Rothe
Sofia Belototskaia
TSZ Wetter-Ruhr
- 3 Steven Kühn
Kristina Felbusch
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 4 Wladislaw Pawlowski
Kristina Vasjaev
TSG Erkelenz
- 5 Sergej Senger
Karina Pencectadler
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn

Junioren II B

- 1 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 2 Nikita Hudjakov
Viktoria Klein
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 3 Daniel Friesen
Brigitta Wanne
Grün-Gold TTC
Herford
- 4 Ewgenij Matskevitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 5 Maxim Sosunov
Kim-Loreen Vogel
TSZ Wetter-Ruhr
- 6 Artur Balandin
Marina Shvetsova
Grün-Gold-Casino
Wuppertal

Junioren I B

- 1 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance
- 2 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 3 Vadim Semirjakov
Milena Girivenko
Art of Dance
- 4 Lennart Glehn
Maria Vakhnina-Kleinschmidt
TSG Erkelenz
- 5 Maksim Stepanov
Alina Sheynina
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Aljoscha Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund

WR

- Lars Biercher
Ruhr-Casino d. VfL
Bochum
- Alexander Buttgerit
TTC Oberhausen
- Sascha Horn
Grün-Weiß-Klub Köln
- Guido Schubert
TC Blau-Gold Solingen
- Jörg Vahlert
TSA d. Bonner TV
1860
- Bernd Waldschmidt
TSG Lüdenschied
- Sven Hendrik Wünschuh
Dance Sport Team
Cologne

LM Jug Latein

Das Duell geht weiter

Jugend D

- 1 Philipp Wurm
Sara Genise
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 2 Hilko Delonge
Alla Tolstocheeva
TSC Excelsior Köln
- 3 Maurice Stocsek
Madita Lenßen
Boston-Club
Düsseldorf
- 4 Dominik Olbrisch
Katharina Rüssel
TSC Borken Rot-
Weiß
- 5 Heinrich Hoffmann
Anna Kalnizki
TSC Dortmund
- 6 Karl Franz
Rebekka Stahnke
TSK Sankt Augustin

Jugend C

- 1 Fabian Bonny
Violetta Suppes
TC Seidenstadt
Krefeld
- 2 Alexander Henning
Lena Henning
TC Royal Oberhausen
- 3 Pietro Cito
Anna Didenko
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 4 Jan Philipp Dethloff
Mayya Milrud
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 5 Philipp Wurm
Sara Genise
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 6 Hilko Delonge
Alla Tolstocheeva
TSC Excelsior Köln

Pünktlich um 12 Uhr fiel am 25. Februar in der hellen, freundlichen Herforder Kreissporthalle der Startschuss zur Landesmeisterschaft der Jugend D in den Lateintänzen. 20 Paare stellten sich den kritischen Augen der sieben handverlesenen Wertungsrichter. Erfreulicherweise gab es – im Gegensatz zur ersten Meisterschaftsserie der Kinder und Junioren zwei Wochen vorher – kaum Probleme mit der Kleiderordnung.

Bei diesem Turnier der Anfängerkategorie ging es nicht nur um die vom Ausrichter gestifteten Pokale und Trainingszuschüsse, sondern auch um erste Punkte für die Bailando-Serie des Jahres 2007. Die Meisterschaft bildete den Auftakt zu einer Reihe von Turnieren der D-Klasse im Jugendbereich. Die Siegerpaare der Serie werden mit Gutscheinen für eine Turnierfahrt nach Rendsburg belohnt.

Nach einem zwölfpaarigen Semifinale kam es zu einer Endrunde mit sechs Paaren. Es siegte Philipp Wurm/Sara Genise vor Hilko Delonge/Alla Tolstocheeva. Beide Paare, von ihren Fans lautstark angefeuert, stiegen gemeinsam mit den Dritt- und Viertplatzierten in die C-Klasse auf.

Damit gingen insgesamt 14 Paare in der Jugend C an den Start. Die Aufsteiger aus der D-Klasse schlugen sich wacker. Turnierleiter Wolfgang Kilian erhielt Gelegenheit, den Namen Alla Tolstocheeva sogar bis ins Finale hinein zu üben. Delonge/Tolstocheeva wurden Sechste. Über Medaillen und Pokale sowie ihren Aufstieg nach B-Latein freuten sich die Bronzemedallengewinner Pietro Cito/Anna Didenko sowie Alexander Henning/Lena

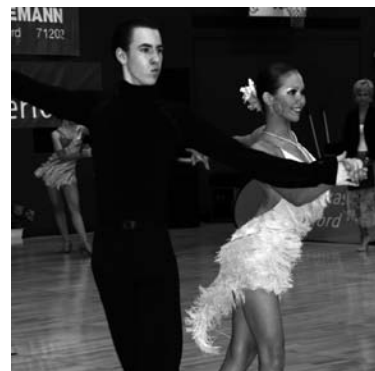
Henning, die Vizelandesmeister wurden. Den Landesmeistertitel holten sich die Krefelder Fabian Bonny/Violetta Suppes.

Nach der Siegerehrung wurde für das Geburtstagskind Hilko Delonge lautstark ein Ständchen gesungen; nur das Wertungsgerecht zeigte an dieser Stelle leichte Schwächen.

Mit dem größten Feld seit dem Jahre 2000, nämlich 23 Paaren, und mit viel Glimmer startete die Jugend B. Ermöglicht wurde der Glimmer durch die neue Kleiderordnung, die einige Herrenhemden mit den Damenkleidern um die Wette glitzern ließ.

Knapp die Hälfte der Paare waren Doppelstarter der Junioren II B-Latein, von denen sechs das Semifinale erreichten. Über den Einzug ins Finale freuten sich aufgrund einer Platzgleichheit sieben Paare, darunter das Heimpaar Daniel Friesen/Brigitta Wanner. Sie waren bei der Landesmeisterschaft der Junioren II B Dritte geworden und nahmen in der Jugend unter dem Jubel der Herforder die Silbermedaille in Empfang. Landesmeister der Jugend B wurden Evgenij Schalabanov/Maria Dortmann, Bronze ging an Paul Just/Maria Lauer, ebenfalls Doppelstarter der Junioren II B. Platz vier belegten Tobias Pyttel/Laura Bröker, die gemeinsam mit den Medaillengewinnern in die A-Klasse aufstiegen.

Bevor es zum Höhepunkt des Tages kam, der mit Spannung erwarteten Jugend-A-Meisterschaft, wurde die fröhliche Stimmung durch bewegende Momente der Stille unterbrochen. Die „Jugend-Tanzsportfamilie“ gedach-



Fabian Bonny/Violetta Suppes

te der in der vergangenen Woche nach schwerer Krankheit im Alter von nur drei Jahren verstorbenen Hannah Rabea Reißer. Hannah war die ältere Tochter von Ilka und Jens Reißer, der früher selbst in der Jugend aktiv getanzt hat und seit einigen Jahren erfolgreich Jugendarbeit beim Grün-Gold TTC Herford leistet. Zum Gedenken an das kleine Mädchen, das den Tanzsport sehr liebte, trugen die Herforder Paare ein kleines Abzeichen an der Turnierkleidung.

Die erste Frage des A-Turniers ließ sich schnell beantworten: Anton Skuratov und seine neue Partnerin Alona Uehlin-Baranenkava aus Weiß-russland waren anwesend. Für einen Start auf nationaler Ebene reicht die Bescheinigung über einen längeren Aufenthalt eines der beiden Partner in Deutschland aus. Da sich Anton und Alona auf dem Parkett nur sehr kurz eintanzten, blieb es bis zur ersten Sam- ba spannend. Dann hörte man Raunen und Murmeln und den meisten Zuschauern war spontan klar, dass es eine Neuauflage der



Philipp Wurm/Sara Genise



Evgenij Schalabanov/Maria Dortmann

Alle Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

zahlreichen Duelle geben würde, die sich Anton und seine damalige Partnerin Anna Seltenreich im Vorjahr mit Evgeny Vinokurov/Christina Luft geliefert hatten.

Weitere 17 Paare kämpften mit den Favoriten um die Platzierungen. Im stark besetzten zwölfpaarigen Semifinale gab es wie so oft mehr gute Paare als Endrundenplätze. Von drei Paaren konnte man sicher erwarten, dass sie ins Finale einziehen würden: Skuratov/Uehlin-Baranenkava, Vinokurov/Luft und Philipp Clemens/Weronika Slotala. Hinzu kamen Lars Erik Pastor/Anna Chernova, die Geschwister Iwlew, die in ihrem ersten Jugendjahr den vierten bzw. fünften Platz belegten. Knappe Sechste, mit nur einer Platzziffer Differenz, wurden Kestel/Lesniak.

Das Finale begann schon im ersten Tanz mit dem erwarteten Kopf-an-Kopf-Rennen. Beide Favoritenpaare erhielten jeweils drei Einsen. Eine Drei für Vinokurov/Luft bedeutete

Auch die Plätze vier bis sechs waren heiß umkämpft, hier fiel die Entscheidung erst im letzten Tanz. Klar war nur der dritte Platz von Clemens/Slotala, die dem Siegerpaar eine Eins abnahmen. Glückliche und zufriedene waren Pastor/Chernova und die Geschwister Iwlew, die in ihrem ersten Jugendjahr den vierten bzw. fünften Platz belegten. Knappe Sechste, mit nur einer Platzziffer Differenz, wurden Kestel/Lesniak.

Aufgrund der Platzgleichheit erreichte die Stimmung der Fans von Art of Dance sowie der Clubs aus Solingen und Dortmund bei diesem abschließenden Turnier ihren Höhepunkt. Es wurde getutet und gebrüllt, bis die Stimme versagte.

Es waren sehr schöne Meisterschaften; die Ausrichtung durch die Herforder war liebevoll und professionell. Da Turnierleiter Wolfgang Kilian immer den Zeitplan im Auge behielt und die Veranstaltung gegen 19.00 Uhr zu Ende ging, hatten auch die Jugend A-Paare ausnahmsweise einmal das Vergnügen, das Finale in einer gut gefüllten Halle mit lautstarker Kulisse tanzen zu können.

GABRIELE KILIAN



Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava



Evgeny Vinokurov/Christina Luft



Philipp Clemens/Weronika Slotala

jedoch Platz eins in der Samba für Skuratov/Uehlin-Baranenkava. Der Cha-Cha-Cha ging mit fünf Einsen klar an Vinokurov/Luft. Ab der Rumbawertung lagen Skuratov/Uehlin-Baranenkava mit jeweils fünf Bestwertungen vor ihren Konkurrenten, so dass ihnen der Landesmeistertitel nach dem Paso Doble nicht mehr zu nehmen war. Offensichtlich hat Antons neues Maskottchen aus Afrika, ein Raubtierzahn, seinen Zweck erfüllt.

Jugend B

- 1 Evgenij Schalabanov
Maria Dortmann
Boston-Club
Düsseldorf
- 2 Daniel Friesen
Brigitta Wanner
Grün-Gold TTC
Herford
- 3 Paul Just
Maria Lauer
TSC Blau-Weiß des TV
Paderborn
- 4 Tobias Pyttel
Laura Bröker
TSC Dortmund
- 5 Anton Zelensiy
Anna Salita
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 6 Maxim Sosunov
Kim-Loreen Vogel
Tanzsportzentrum
Wetter-Ruhr
- 7 Alexander Tichonov
Malika Dzumaeva
TSG Erkelenz

Jugend A

- 1 Anton Skuratov
Alona Uehlin-Baranenkava
Art of Dance
- 2 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 3 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf
- 4 Lars Erik Pastor
Anna Chernova
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Alexej Iwlew
Rita Iwlew
TSG Quirinus Neuss
- 6 Marc Seibert
Daria Surneva
Schwarz-Weiß Club
Pforzheim

WR

- Marcus Bärschneider
TSC Blau-Gelb Hagen
- Katia Convents
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
- Joachim Harms
TSC Castell Lippstadt
- Karin Hinnemann
TC Hanse Wesel
- Thomas Köpf
TSA d. TuS Hilden
- Michael Webel
TSA des VfL Hannover
- Harald Wenzel
Rot-Weiß-Klub Kassel

LM D-Std

Premierenstimmung in Recklinghausen

Alle Fotos:
Werner Noack



Marlon Meuters/Lianne Kreuels

Ergebnis

- 1 Marlon Meuters
Lianne Kreuels
TSC Rheindahlen
- 2 Sascha May
Inga Kallweit
TTC Oberhausen
- 3 Daniel Schrupke
Carina Hassenewert
TSG Balance Wesel
- 4 Henning Niehoff
Ann-Christin Bülter
TSA Der Ring Rheine
- 5 Daniel Napolitano
Irina Sekirkina
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Michael Wilbers
Jana Ferreira Torres
TSA Der Ring Rheine

WR

Stefan Berns
TSG Hagen
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz
Heidrun Dobeleit
TSC Dortmund
Horst Fischer
Crea Dance Sport
Club Wesel
Michael Fräßdorf
TSK Rot-Weiß
Grevembroich
Hansjörg Hopp
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
Martin Schüller
TTC Rot-Gold Köln

„Ja, habt ihr denn jetzt gewonnen oder verloren?“ rief einer der zahlreichen Fotografen halb scherzhaft, halb ungeduldig Marlon Meuters/Lianne Kreuels nach der Siegerehrung zu. Das Paar vom TSC Rheindahlen war Minuten vorher zum Landesmeister der Hauptgruppe D-Standard gekürt worden und schien, wie die anderen fünf Finalisten des Turniers, von dem Trubel und dem Blitzlichtgewitter überwältigt. Ihr strahlendes Siegerlächeln war für einen unkontrollierten Augenblick einem fast reservierten Ernst gewichen. Es waren wohl diese spontanen, un-routinierten Momente, wie sie im Verlauf des Abends immer wieder bei den jungen Tänzern zu beobachten waren, die dem Turnier seinen erfrischenden, sympathischen Charakter gaben.

Dabei war die Landesmeisterschaft eine Mammutveranstaltung. 34 Paare traten um Meisterehren an – acht mehr als im Jahr zuvor an gleicher Stelle – und sie hatten gut 170 Schlachtenbummler mitgebracht. Ob die akustisch mächtige Kulisse die jungen Paare eher stärkte oder einschüchterte, blieb ihr Geheimnis. Offenkundig war allerdings, dass in der Vorrunde bei vielen die Nerven noch beträchtlich flatterten. Mit Beginn der ersten Zwischenrunde zeigten die Paare gewachsenes Selbstvertrauen und präsentierten ihre Programme ohne größere Unsicherheiten.

Marlon Meuters/Lianne Kreuels tanzten in der Vorrunde und den zwei Zwischenrunden stets an der Spitze der Konkurrenz. Ihre beste Runde war jedoch das Finale. Drei gewonnene Tänze und 16 von 21 möglichen Einsen sprachen eine deutliche Sprache. Mit einem leichten Anflug von Verlegenheit nahmen sie nach dem abschließenden Quickstep sechs Einsen und den herzlichen Applaus des Publikums entgegen. Die Landesmeisterschaft war erst ihr viertes Turnier, so gaben sie später zu Protokoll. Auch die drei Wettbewerbe davor beendeten sie als Sieger, obwohl sie gerade drei Monate zusammen tan-

zen. Sie wollen sich in Zukunft nicht nur auf Standard konzentrieren, sondern auch bald in der D-Lateinklasse antreten. Mit dem Training dafür haben sie bereits begonnen.

„Wir wollten auf jeden Fall ins Finale kommen“, sagten Sascha May/Inga Kallweit nach dem Turnier. Dieses Ziel vor Augen, tanzten sie von der Vorrunde an konstant auf hohem Niveau und wurden im Finale von den Wertungsrichtern klar auf Platz zwei gesetzt.

Ausgelassene Freude bei der Siegerehrung zeigten die Bronzemedallengewinner Daniel Schrupke/Carina Hassenewert. Sie hatten allen Grund dazu, denn die Meisterschaft war ihr erstes Standardturnier überhaupt. Sicherlich profitierten sie auf dem Weg zur Medaille davon, dass sie keine ganz unerfahrenen Turniertänzer sind – in der Lateinsektion tanzen sie bereits in der B-Klasse –, aber mit ihrem dritten Platz überraschten sie sich und ihre mitgereisten Fans trotzdem.

Schrupke/Hassenewert und zehn weitere Paare bestritten an diesem Tag ihre Premiere in der Hauptgruppe D-Standard. Fast ein Drittel des gesamten Starterfeldes wagte sich also gleich zu Beginn seiner Tanzsportlaufbahn so weit vor. So viel Mut verdient Anerkennung! Auch die Viertplatzierten, Henning Niehoff/Ann-Christin Bülter, sowie Michael Wilbers/Jana Ferreira Torres auf Platz sechs gehörten dazu. Beide starteten für die TSA Der Ring Rheine und hatten die stimmungsgewaltigste Fankurve des Abends auf ihrer Seite.

Sascha May/Inga Kallweit



Platz fünf ging an Daniel Napolitano/Irina Sekirkina, die Vizemeister 2006 der Hauptgruppe II. Für ihren Tango wurden sie auf den vierten Platz gesetzt, bekamen im Langsamen Walzer und Quickstep dann aber mehrheitlich die Fünf.

Für alle Paare ab Platz sieben hielt Ivo Münster nach der Siegerehrung Trost bereit: „Sie werden mit den Finalpaaren vorerst in Turnieren nichts mehr zu tun haben, denn diese steigen alle in die C-Klasse auf“. Da zudem die zuvor ausgeschiedenen Paare Martin Enge/Mareike Schütze (TSA Der Ring Rheine) und Mirko Schoffer/Ariane Bischoff (Step by Step Oberhausen) nach Platzierungen und Punkten in die höhere Klasse wechseln durften, könnte es in den nächsten Wochen und Monaten geradezu einsam werden in der D-Standard-Klasse.

War bei der D-Standardmeisterschaft 2006 der TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen noch positiv aufgefallen, weil er gleich vier junge Paare an den Start schickte, so versetzten dieses Jahr die Rheinenser die Anwesenden in Erstaunen. Man trat sozusagen in satter Formationsstärke an: Nicht weniger als neun Paare des Clubs stellten sich dem Urteil der Wertungsrichter, also mehr als ein Viertel des gesamten Starterfeldes. Sieben von ihnen tanzten an diesem Tag ihr erstes Turnier in der Klasse, vier erreichten das 13-paarige Semifinale und zwei das Finale. Offenkundig machen die Verantwortlichen in Rheine bei der Nachwuchsförderung vieles richtig. Voller Genugtuung verwies René Dall, Jugendwart in Rheine und gleichzeitig Jugendbreitensportwart im TNW, darauf, dass Henning und Ann-Christin, die Viertplatzierten, im vergangenen Jahr durch die Nachwuchs-Turnierserie „Bailando“ zum Turniertanz gekommen sind und erst seit Jahresbeginn in der Hauptgruppe starten. Für ihn geht dieses vom TNW entwickelte Nachwuchsförderungskonzept in jedem Fall auf.

Die VTG Recklinghausen richtete das Turnier mit viel Liebe zum Detail aus. Das umfangreiche Programm ging reibungslos über die Bühne, die Musik stimmte, und auch an Präsente für die Finalpaare war gedacht. Die „Treppe-Paare“ wurden außerdem mit einem schönen Glasobjekt und einem stattlichen Blumenstrauß beschenkt. Nicht nur sie werden gern an die Meisterschaft im Schatten des Förderturms zurückdenken.

REGINE SOLIBAKKE

Daniel Schrupke
Carina Hassenewert

LM Sen I C/B

Rheindahlen-Festival

Mit großen Heißluftballons hatte der TSC Rheindahlen seinen Turniersaal für die Landesmeisterschaft der Senioren I C und I B dekoriert. Was die Seniorenpaare des Gastgebers am letzten Februarsonntag produzierten, war jedoch alles andere als heiße Luft: sechs Starts, vier Finalteilnahmen, zwei Goldmedaillen und eine silberne. Schon am Vortag hatte es für den Club zudem eine Goldmedaille bei der Landesmeisterschaft der Senioren I A gegeben. Es war ohne Frage das Wochenende des TSC.

Senioren I C

Der Doppelsieg von Eckhard Krzemyk/Silke Bilda und Thomas und Karin Rill in dem mit elf Paaren besetzten Turnier der Senioren I C war eine furiose Eröffnung des spannenden Turniertages. In der Vorrunde hatten die beiden Paare dem Publikum und sich selbst viel Spaß mit einer spontanen Mini-Formationsdarbietung bereitet. Den Slowfox tanzten sie zwei Runden lang so wunderbar synchron, als hätten sie es einstudiert. Die Erklärung war leicht gefunden: Beide Paare trainieren sowohl in der Gruppe als auch einzeln bei Sybill Daute, der Rheindahlener Clubtrainerin. Ihr sprach Turnierleiter Dieter Taudien „stellvertretend für all die hervorragenden Trainer, die wir im TNW haben“, seinen Dank für die engagierte Arbeit mit den Tänzern aller Altersgruppen und Leistungsstufen aus.



Eckhard Krzemyk/Silke Bilda

Im Finale setzten Krzemyk/Bilda beim Langsamen Walzer die Maßstäbe. Alle sieben Wertungsrichter zogen für sie die Eins – und das auch in den drei folgenden Tänzen. Mit einer klareren Wertung wurde keines der drei

Rheindahlener Paare an diesem Wochenende Landesmeister. Sieben Turniere hatten Krzemyk/Bilda vorher in der C-Klasse getanzt, aber noch keines mit 28 Einsen. Das war perfektes Timing, das nicht nur mit Gold, sondern auch mit dem Aufstieg in die B-Klasse belohnt wurde.

Zweite Plätze im Walzer, Tango und Slowfox sowie der dritte Platz im Quickstep brachten Thomas und Karin Rill die Silbermedaille ein. Ihr erstes Turnier lag erst ein halbes Jahr zurück; vorher war Thomas Rill als Kraftsportler aktiv. Sie waren das beste Senioren-II-Paar des Turniers und wollen bei der Landesmeisterschaft ihrer Altersgruppe Ende März erneut ganz nach vorne. Die Bronzemedallengewinner Stefan Geßner/Marita Bahr waren mit ihrem Ergebnis hochzufrieden. Sie tanzten ebenfalls erst seit wenigen Monaten als Paar zusammen und hatten vor der Meisterschaft nur ein Turnier bestritten.

Karl-Olaf und Anne Ebening erhielten gemischte Wertungen zwischen zwei und sechs, erreichten aber in der Summe der Tänze den vierten Platz mit klarem Abstand zu den nachfolgenden Paaren. Mit einer Wertungsziffer Vorsprung wurden Georg Fleischer/Annabel Mak Fünfte, nachdem sie erst tags zuvor Platz vier bei der Landesmeisterschaft Senioren S-Latein belegt hatten. Jeweils zwei fünfte und sechste Plätze brachten Carsten Koch/Angela Eisinger den letzten Finalplatz ein.

Senioren I B

Entschieden härter kämpfen mussten in dem Turnier der Senioren I B, zu dem 22 Paare antraten, Achim und Petra Meuser, bevor sie am Abend das höchste Treppchen besteigen durften. Sie sahen sich nach den Erfolgen ihrer Vereinskameraden unter hohem Erwartungsdruck, dem sie aber gut standhielten. Die ersten beiden Tänze entschieden sie eindeutig für sich, den Wiener Walzer gewannen jedoch ihre schärfsten Konkurrenten, Herbert Lenßen/Petra von Ameln. Mit vier zu drei Einsen setzten die Wertungsrichter im Slowfox das Rheindahlener Paar auf Platz eins – der Kampf um die Goldmedaille war entschieden. Lenßen/von Ameln hatten sich seit ihrem Aufstieg in die B-Klasse eine mehrmonatige Turnierpause auferlegt, um neue Programme auszuarbeiten und tanzten mit der

Landesmeisterschaft erst ihr drittes Turnier in der B-Klasse. Die Vizemeisterschaft überstieg ihre Erwartungen bei weitem, ebenso der Aufstieg in die A-Klasse, den sie gemeinsam mit den Landesmeistern feiern konnten.



Achim und Petra Meuser

Im Schatten des Ringens um Platz eins entwickelte sich ein ähnlich spannender Zweikampf um Platz fünf, den Dr. Christoph und Sabine Schiller vor Olaf und Daniela Groothuis für sich entschieden. Die Skatingregel gab knapp den Ausschlag für das Paar aus Mülheim. Platz vier ging glatt an Armin Börner/Doris Arz.

REGINE SOLIBAKKE

Herbert Lenßen/Petra von Ameln



Senioren I C

- 1 Eckhard Krzemyk
Silke Bilda
TSC Rheindahlen
- 2 Thomas und
Karin Rill
TSC Rheindahlen
- 3 Stefan Geßner
Marita Bahr
TSZ Bocholt
- 4 Karl-Olaf und
Anne Ebening
City-TSC Moers
- 5 Georg Fleischer
Annabel Mak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 6 Carsten Koch
Angela Eisinger
TC Royal Oberhausen

Senioren I B

- 1 Achim und
Petra Meuser
TSC Rheindahlen
- 2 Herbert Lenßen
Petra von Ameln
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Daniel Pahsen
Liliane Baltas
TC Royal Oberhausen
- 4 Armin Börner
Doris Arz
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 5 Dr. Christoph und
Sabine Schiller
TTC Mülheim
- 6 Olaf und
Daniela Groothuis
TSC Rheindahlen

WR

- Heinz Eiden
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- Marlies Heinrich
Casino Blau-Gelb
Essen (C)
- Ralf Hohberg
TSC Dortmund
- Dirk Hohmann
TSF Essen
- Inge von Koenen
TC Domstadt
Grün-Gold Köln
- Dr. Silke Sowade
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- Tatjana Menzel
TSA Schwarz-Weiß
Menden d. SV 1864
- Peter Heinrich
ttc casino blau-gelb
essen (B)

Alle Fotos:
Stefan Weber

LM Sen I A und Sen S-Latein

Hart umkämpfte Goldmedaillen

Senioren I A

- 1 Volker Hackel
Sabine Pernsot
TSC Rheindahlen
- 2 Uwe Greger
Simone Bezas
TSG Quirinus Neuss
- 3 Detlef Tramsen
Birgit Eckstein
TSC Brühl im BTW
1879
- 4 Georg und
Agnieszka Gibas
TSC Dortmund
- 5 Marc Anhut
Hella Stübe
ttc casino blau-gelb
essen
- 6 Martin und
Annette Beumer
TC Blau-Gold Solingen

Sen S-Latein

- 1 Eugen Gal
Manuela Braun
TC Royal Oberhausen
- 2 Markus Völker
Wilma Pütz
TC Blau-Gold Solingen
- 3 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TGC Rot-Weiß Porz
- 4 Georg-Frank Fleischer
Annabel Mak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5 Martin Saebi
Anita Gruschka
TGC Rot-Weiß Porz
- 6 Robert und
Silvia Soencksen
Dance Sport Team
Cologne

WR

- Arno Fischer
TTC Schwarz-Gold
Moers (A)
Judith Fischer
TTC Schwarz-Gold
Moers (S)
Monika Irlenbusch
TSA d. Team 98
Düsseldorf
Daniel Reichling
TSC Brühl im BTW
1879
Frank Eiben
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
Bernd Steck
TSC Harmonie
Gladbeck 1978
Monika Stein
TSA Blau-Gelb d.
Telekom-Post-SG
Köln
Jutta Weber
TSC Dortmund

In den gut besuchten Räumen des Boston-Club Düsseldorf fanden die Landesmeisterschaften der Senioren I A und Senioren S-Latein statt. Wie in den Vorjahren wurden die Turniere geschachtelt, was Achim Hobl/Kerstin Hahn wiederholt zum Kleiderwechsel zwang, da sie in beiden Klassen an den Start gingen. Bereits von Beginn an wurden die Paare von den Zuschauern und Fangruppen kräftig und lautstark angefeuert und Banner wurden geschwenkt.

Vierundzwanzig Paare der Senioren I A waren zu ihrer Landesmeisterschaft angetreten. Schon in der Vorrunde war klar, dass es für die sieben Wertungsrichter nicht einfach werden würde, lagen die Leistungen doch sehr eng beieinander. Erst im Semifinale kristallisierte sich die sechspaarige Endrunde heraus. Mit allen gewonnenen Tänzen, in denen ihnen nur fünf Einsen verwehrt blieben, wurden Volker Hackel/Sabine Pernsot neue Landesmeister und stiegen in die S-Klasse auf.

Senioren S-Latein

Acht Paare hatten für das Turnier um die Landesmeisterschaft der Senioren S-Latein gemeldet und bereits in der Vorrunde wurde deutlich, dass es einen harten Kampf um die Treppchenplätze geben würde.

In der sechspaarigen Endrunde setzten sich Eugen Gal/Manuela Braun eindeutig an die Spitze und wurden neue Landesmeister. Auf Platz zwei bis vier gab es keine Veränderungen gegenüber der Landesmeisterschaft 2006: Markus Völker/Wilma Pütz wurden Vizelandesmeister vor Achim Hobl/ Kerstin Hahn und Georg Fleischer/Annabel Mak. Neu im Finale auf den Plätzen fünf und sechs waren Martin Saebi/Anita Gruschka sowie Robert und Silvia Soencksen.

Die Landesmeister des Vorjahres, Georg Bröker/Susanne Schantora vom gastgebenden Boston-Club Düsseldorf, konnten ihren Titel nicht verteidigen. Sie tanzten die erste Samba zwar noch an, mussten jedoch verletzungsbedingt aufgeben.

Die Vizepräsidentin des TNW, Dagmar Stockhausen, führte als Turnierleiterin souverän

Bei den folgenden Paaren waren die Wertungen innerhalb der Tänze zwar teilweise recht gemischt – Wertungen von eins bis sechs waren keine Seltenheit –, aber das Ergebnis war dennoch für jeden Tanz eindeutig. Über die Silbermedaille konnten sich Uwe Greger/Simone Bezas freuen, die Bronzemedaille ging an Detlef Tramsen/Birgit Eckstein. Platz vier bis sechs belegten Georg und Agnieszka Gibas, Marc Anhut/Hella Stübe sowie Martin und Annette Beumer.



Volker Hackel/Sabine Pernsot
Foto: Volker Hey



Eugen Gal/Manuela Braun
Foto: Volker Hey

RL Latein

Ja, wo tanzen sie denn?

Dies fragte man sich – frei nach Loriot – als Zuschauer des Ranglistenturniers der Hauptgruppe S-Latein im Boston-Club Düsseldorf: Nur zehn Paare bestritten das Turnier. Aus TNW-Sicht verlief die Veranstaltung eher unspektakulär, waren doch nur drei TNW-Paare am Start; darunter die aktuellen Vizelandesmeister der Hauptgruppe II S-Latein, Christian

Tenbergen/Evelyn Krosta. Nachdem sie sich klar für die Zwischenrunde qualifiziert hatten, blieb für sie der neunte Platz. Die weiteren Plätze des Semifinales – darum handelte es sich ja bereits bei der Zwischenrunde – gingen an Daniel Mertens/Indra Mareike Wetzel auf Platz acht sowie an Alex Telesnizki/Diana Krafczyk auf Platz sieben.

Sergij Plyuta/Maria Achtchepko



Sieger des Turniers wurden Markus Heffner/Marina Scharin, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, dicht gefolgt von Sergij Plyuta/Maria Achtchepkova, TC Brillant Berlin. Den dritten Treppchenplatz eroberten sich Jörg Killius/Liudmilla Ismagilova, TSC Blau-Gold-Casino Mannheim.

Hervorzuheben ist bei diesem Turnier, wie schon beim Ranglistenturnier der Senioren I S am Vorabend, die hervorragende Musikauswahl, an beiden Tagen aufgelegt von Alexander David. Launig unterlegte er sowohl den Beginn des Turniers als auch die Bekanntgabe der qualifizierten Paare mit der



Markus Heffner/Marina Scharin

Titelmelodie von „Wer wird Millionär?“ Gab es auch keine Millionen zu gewinnen, so erhielten doch alle Endrundenpaare neben den üblichen Urkunden einen Pokal, die ersten drei wurden sogar mit Geschenken eines Ausstellers bedacht.

RUTH SCHULZ

Latein-Rangliste, Quo Vadis?

Ein Kommentar von Thomas Schulz

Kurzstatistik der Latein-Ranglistenturniere Oktober 2006 bis Februar 2007:

21.10. Aachen: Live-Musik Strasser, tolles Eurogress-Ambiente, 15 Paare.

25.11. Mainz: Kurfürstliches Schloss, 24 Paare.

02.12. Landau: Ballturnier, Juwelierpokal, zehn Paare.

11.02. Düsseldorf: bekannt gute Fläche, Pokale, zehn Paare.

Trainingskostenzuschüsse: insgesamt 2.620 Euro.

Den Vereinen ist eigentlich nicht mehr zuzumuten, sich für eine Latein-Rangliste zu bewerben. Die Kosten übersteigen bei weitem den zu erwartenden Umsatz. Zehn Paare sind – gelinde gesagt – eine Frechheit und für jeden Veranstalter ein Schlag ins Gesicht. Sie degradieren die Rangliste zu einem offenen Turnier im Stil der 90er-Jahre!

Ich habe mich auf der Düsseldorfer Rangliste mit Tänzern unterhalten, um herauszufinden, warum die Startfelder bei Ranglistenturnieren immer kleiner werden. Die Antworten auf meine Fragen waren für mich höchst erstaunlich. „Strasser spielt zu

schnell“, „Boden zu glatt“, „Wertungsrichter nicht gut“, „Keine Geschenke für die Paare“ oder am besten: „Ich fahr nicht gerne so weit“! Da bin ich (ebenfalls S-Klasse) sprachlos.

Wer nicht weiß, wie man seine Schuhe richtig präpariert, sich nicht auf Live-Musik einstellen kann und nur in der Nähe des eigenen Bettes Turniere tanzen möchte, der sollte sich fragen, ob er in der S-Klasse richtig aufgehoben ist. Wer zu einem Turnier nur dann fährt, wenn er sicher mit dem Sieg rechnen kann, hätte beim Eintritt in die S-Klasse sein Startbuch abgeben sollen. Auch die Wertungsrichterschelte sollte man sich spätestens abgewöhnen, wenn man in die höchste Turnierklasse aufsteigt; im Tanzen werden die Leistungen nun mal nicht mit Maßband und Stoppuhr gemessen. Ohnedies stehen gerade bei Spitzenturnieren S-Wertungsrichter an der Tanzfläche – in Düsseldorf zum Beispiel Stefan Ossenkop, aktiver S-Kombinierer und mehrfacher Deutscher Standardmeister in den 90er-Jahren.

Meines Erachtens liegt der Grund unter anderem am System, dass alle Paare für die Deutsche Meisterschaft startberechtigt sind, die ihre Landesmeisterschaft getanzt haben und sich nicht mehr wie früher über die Ranglisten dafür qualifizieren müssen. Oder auch an der Tatsache, das „ältere“ S-Tänzer, die schon im Berufsleben stehen

(dazu zählt auch schon die Hauptgruppe II), keine Lust haben, gegen sehr junge Talente zu tanzen, die als Schüler oder Studenten über erheblich mehr Trainingszeit verfügen. Diese jungen Talente schneiden zumeist aufgrund ihres Alters und damit verbundenen Könnens von Haus aus besser ab. „Jugend vor“, so der oft ausgesprochene Slogan. Dies ist vielen Paaren ein Dorn im Auge, da sie wissen, dass es fast unmöglich ist, vor den „Jungen“ platziert zu sein. Nur ein Paar des letzten Deutschland-Pokals der Hauptgruppe II hat an drei der vorgenannten Ranglisten teilgenommen. Es kam aus unserem Landesverband.

Nach meiner jahrelangen Erfahrung als Turniertänzer, Tanzsportfotograf, Turnierleiter und sich mit der Materie intensiv Beschäftigender drängt sich mir die Vermutung auf, dass die älteren Lateiner das Spiel nicht mehr mitspielen wollen und den Ranglistenturnieren fern bleiben – im wahrsten Sinne des Wortes eine „Abstimmung mit den Füßen“. Bei den jungen Paaren scheint die Problematik jedoch anders zu liegen: vielleicht eine andere Wertevorstellung? Eine „einfache Rangliste“ als reines Sportturnier ist zu wenig. Es muss schon mehr sein: Live-Musik, Trainingskostenzuschuss, Pokale, Ballveranstaltung. Aber selbst das scheint nur noch die wenigsten hinter dem Ofen hervorzulocken. Wie in Aachen, Mainz, Landau und Düsseldorf zu sehen war.

Finale

- 1 Markus Heffner
Marina Scharin
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
- 2 Sergij Plyuta
Maria Achtchepkova
TC Brillant Berlin
- 3 Jörg Killius
Liudmilla Ismagilova
TSC Blau-Gold-Casino
Mannheim
- 4 Maxim Stadnik
Kim Pätzung
TSA Saltatio Neustadt
- 5 Engin Önder
Renata Vanova
TSC Savoy München
- 6 Heiko Bretzner
Svenja Schmidt
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg

Semifinale

- 7 Alex Telesnizki
Diana Krafczyk
TC Seidenstadt Krefeld
- 8 Daniel Mertens
Indra Mareike Wetzel
TTH Dorsten
- 9 Christian Tenbergen
Evelyn Krosta
TC Royal Oberhausen

WR

- Daniel Reichling
TSC Brühl im BTV
1879
- Fikret Bilge
TSC Astoria Tübingen
- Frank Foelske
Royal Dance Berlin
- Jan-Niclas Döpkins
TTC Gold und Silber
Bremen
- Stefan Ossenkop
TSC Rödermark
- Ulrich Mensch
TSC Rot-Gold
Schönigen
- Jürgen Schimmel
TK Orchidee Chemnitz

Alle Fotos:
Thomas Schulz

RL Sen I

Norddeutschland dominiert im Boston-Club

Finale

- 1 Michael und Mihaela Ruhl
Schwarz-Silber
Frankfurt/Main
- 2 Dr. Oliver und Tanja Geulen
TSC Tölzer Land
- 3 Thorsten Strauß
Sabine Jacob
TC Hanseatic Lübeck
- 4 Hendrik Stein
Solveig Horn
TSC Nord Rellingen
- 5 Torsten und Meike Dallmann
TTC Elmshorn
- 6 Sönke und Solveig Schakat
TTC Gelb-Weiß d.
PSH Hannover

Semifinale

- 7 Jürgen Stellmacher
Anne Stellmacher
TSC Brunswick
Rot-Weiß
- 8 Gero Christophersen
Nicole Goes TSA im
VfL Pinneberg
- 9 Jörg und Ute Hillebrand
TC Blau-Orange
Wiesbaden
- 10 Holger Eißing
Birgit Tomesch
Boston-Club
Düsseldorf
- 11 Hendrik Claaßen
Claudia Schaefer
TTC Savoy d. TuRa
Harksheide Hamburg
- 12 Guido und Birte Schubert
TC Blau-Gold
Solingen

Alle Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

50 Paare, davon sechs „Sternchenpaare“, trafen sich zum DTV-Ranglistenturnier der Senioren I S in der Tanzsportanlage des Boston-Club Düsseldorf. 69 Paare hatten ursprünglich ihre Meldung in die Vennhauser Allee in Düsseldorf geschickt. Es fehlten also 19 Paare, immerhin eine Quote von 26 Prozent. Über die Gründe war vor Ort nichts zu erfahren, denn fehlende Paare kann man nur schwer nach dem Grund ihres Fehlens befragen.



Michael und Mihaela Ruhl

Der TNW war mit zehn Paaren in diesem Starterfeld nicht gerade üppig vertreten. Man könnte den Eindruck gewinnen, die norddeutschen Landesverbände hätten momentan „die Nase vorn“ im Seniorentanzsport, denn vier der sechs „Sternchenpaare“ kamen aus Schleswig-Holstein bzw. Niedersachsen. Nach der 35-paarigen ersten Zwischenrunde, der mit 24 Paaren besetzten zweiten Zwischenrunde und dem zwölfpaarigen Semifinale bestätigte sich dieser Eindruck im Fi-



Dr. Oliver und Tanja Geulen

nale, das mit vier Paaren aus Norddeutschland und je einem Paar aus Hessen und Bayern besetzt war.

Für die besten TNW-Paare kam das Aus im Semifinale. Holger Eißing/Birgit Tomesch gelang erstmals bei einem Ranglistenturnier der Einzug in die vorletzte Runde. Sie beendeten das Turnier mit Platz zehn und bescherten sich und dem TNW damit das beste Ergebnis. Guido und Birte Schubert erreichten Platz zwölf.

Doch selbst für die eingefleischtesten Lokalpatrioten bot das Turnier Tanzsport auf höchstem Niveau. Die Ex-TNWler Dr. Oliver und Tanja Geulen zeigten hervorragendes Standardtanzen und holten den zweiten Platz nach Bayern zum TSC Tölzer Land. Sie mussten lediglich Michael und Mihaela Ruhl

Guido und Birte Schubert



Holger Eißing/Birgit Tomesch

vorbeiziehen lassen, die den Sieg mit nach Hessen nahmen.

Mit Thorsten Strauß/Sabine Jacob, Hendrik Stein/Solveig Horn sowie Torsten und Meike Dallmann folgten gleich drei Paare aus Schleswig-Holstein auf den Plätzen drei bis fünf. Als

einziges Paar ohne Sternchen kamen die Hannoveraner Sönke und Solveig Schakat ins Finale. Sie ertanzten sich Platz sechs und ließen damit das sechste Sternchenpaar, Jürgen Stellmacher/Anne Stellmacher aus Braunschweig, einen Platz hinter sich.

WOLFGANG RÖMER

1. BL Standard

Bald ohne den TNW

Düster sieht es aus mit den Standardformationen in Nordrhein-Westfalen, sehr düster. Beide TNW-Mannschaften der 1. Bundesliga belegen Abstiegsplätze. Der traditionsreiche Club TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß auf Platz sieben einerseits und der als hoffnungsvoller Nachwuchsclub in das Bundesligaoberhaus gestartete Step by Step Oberhausen andererseits. Doch damit nicht genug: Ein Blick auf den Tabellenstand der 2. Bundesliga verheißt keine TNW-Mannschaften mit Aufstiegschancen – im Gegenteil. Die Zweitligisten TTC Rot-Weiß-Silber Bochum und die Formationsgemeinschaft der TSG Hagen und des Boston-Club Düsseldorf befinden sich ihrerseits ebenfalls am Tabellenende.

Die Verantwortlichen in den Vereinen und besonders in den Formationsteams kämpfen mit personellen und strukturellen Problemen, auch fehlt es manch einem ganz profan einfach an Geld oder willigen Nachwuchspaaren. Trotz dieser Probleme und relativ geringer Chancen, sich von einem Abstiegsplatz „wegzutanzten“, liefen die beiden TNW-Erstligisten mit ihren sechs Konkurrenzmannschaften am Karnevalswochenende in Ratingen gut gelaunt auf.

Dennoch war die Enttäuschung bei beiden NRW-Teams groß, dass wieder keiner von ihnen den Sprung ins Große Finale geschafft hatte. Die schwankende Stimmung zwischen aufkeimendem letzten Siegeswillen und Resignation stand den Tänzern ins Gesicht geschrieben. Mit deutlichem Votum platzierte das Wertungsgericht das A-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß auf den sechsten Platz. Das Step by Step Oberhausen A-Team wurde auf den letzten Platz gewertet, obwohl die meisten Zuschauer eher die siebtplatzierten

Mainzer vom TC Rot-Weiß-Casino als Schlusslicht gesehen hatten.

Das Mittelfeld der 1. Bundesliga Standard wird in dieser Saison von den Berliner Mannschaften geprägt. Der OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt belegte mit seinen zwei guten Durchgängen den verdienten dritten Platz wie in den Turnieren zuvor. Direkt dahinter platzierte sich die andere Berliner A-Mannschaft des TC Blau-Weiß. Letzter im Großen Finale und damit Fünfter wurde das B-Team des 1. TC Ludwigsburg. Interessiert erwarteten die Zuschauer das Duell an der Spitze: Zwischen Braunschweig und Ludwigsburg stand es an diesem Tag 2:1 für Braunschweig, Ludwigsburg ist jedoch amtierender Deutscher Meister. Wer würde in Ratingen vorne liegen?

Das nordrhein-westfälische Publikum war in seiner Entscheidung neutral – hatte für die TNW-Mannschaften das Turnier doch bereits mit dem Kleinen Finale geendet – und ließ die Finaldurchgänge der beiden Kontrahenten jeweils auf sich wirken. „Ludwigsburg ist wirklich besser geworden“, war einhellige Meinung auf den Zuschauerrängen. Das A-Team des Braunschweiger TSC ging als letztes auf die Fläche und präsentierte einen Finaldurchgang, der es in sich hatte.

Gutes Formationstanzen auf technisch hohem Niveau, perfekte Bilderwechsel, eine ausgefeilte Choreographie auf einfühlsamer Musik und mit sichtbarem Herzblut der Tänzer mit Leben erfüllt – keine Frage, Braunschweig musste gewinnen. Sichtlich zufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft erhob sich Trainer Rüdiger Knaack von seinem Stuhl und ging erhobenen Hauptes zu seinem begleitenden Tross. Die offene Wertung bestätigte, was die



Step by Step Oberhausen A

Zuschauer empfanden und erwarteten: sechs Einsen für Braunschweig.

Bei der Siegerehrung brach schließlich doch noch ein wenig Karneval aus. Einzelne Formationen erschienen verkleidet oder zumindest mit netten, närrischen Accessoires, wie es sich für die fünfte Jahreszeit im Rheinland gehört. Aus TNW-Sicht dennoch ein wehmütiger Anblick, denn nächstes Jahr wird die Standardsaison der 1. Bundesliga komplett ohne eine Mannschaft aus unserem Landesverband stattfinden.

DANIEL REICHLING



TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A



Die Karnevalsparty durfte trotz Turnier nicht fehlen

Ergebnis

- 1 Braunschweiger TSC A
1 2 1 1 1 1 1
- 2 1. TC Ludwigsburg A
2 1 2 2 2 2 2
- 3 OTK Schwarz-Weiß im
SC Siemensstadt Berlin A
3 3 3 3 3 3 3
- 4 TC Blau-Weiß Berlin A
4 5 4 4 4 4 4
- 5 1. TC Ludwigsburg B
5 4 5 5 5 5 5
-
- 6 TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß A
6 6 6 6 6 6 7
- 7 TC Rot-Weiß-Casino
Mainz A
7 7 8 7 7 7 6
- 8 Step by Step
Oberhausen A
8 8 7 8 8 8 8

WR

Dr. Enno Schöneberger
TSG Quirinus Neuss
(TNW)

Dr. Alexander Treusch
TSA Rot-Gold
Ludwigsburg im TV
Pflugfelden (TBW)

Klaus Gundlach
Club Saltatio Hamburg
(HATV)

Klaus Schmidt
TC Blau-Gold-Saphir
Flensburg (TSH)

Axel Zechlin
Creative Club Berlin –
Club für Amateurtanz-
sport (Berlin)

Anke Poppinga
TSC Schwarz-Gold d.
ASC Göttingen 1846
(NTV)

Horst Krämer
TSA d. TSV 1860
Ansbach (LITV)

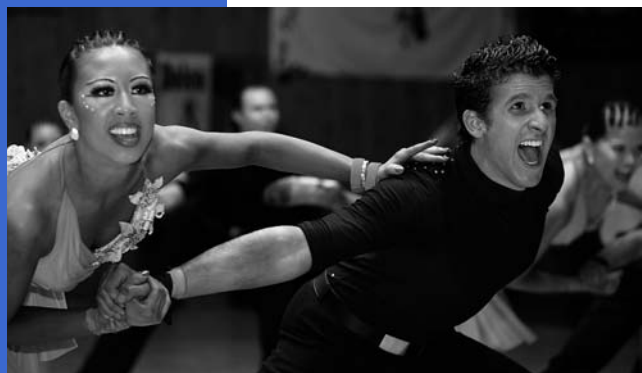
Alle Fotos:
Volker Hey

Auftaktturnier LL und OL West I Latein

Latin-Party in Aachen

**Moers, 5.30 Uhr, Dunkelheit.
Die Frisur sitzt noch nicht perfekt.**

So erging es wohl nicht nur den beiden Teams aus Moers, deren Damen sich in aller Frühe zum gemeinschaftlichen Styling trafen, frei nach dem Motto: Geteiltes Aufstehen ist halber Schlaf – und damit immer noch besser als gar nicht schlafen!



TSG Quirinus Neuss

gerade ihren dritten Sohn zur Welt gebracht. Es besteht also noch Hoffnung!

**Aachen, 15.00 Uhr,
die Stimmung brennt.
Alle Frisuren sitzen perfekt.**

...was, am Rande bemerkt, noch lange nicht für jedes Bodyhöschen der größtenteils unbestrumpften Damen galt (vermutlich aber auch nicht mit ein bisschen Haarspray der oben angedeuteten Marke zu beheben ist).

Fünf Formationen qualifizierten sich für das große Finale. Mit einer Kombination aus guter Technik und professioneller Ausstrahlung präsentierte das A-Team der TSG Quirinus Neuss seine spritzige „Latin-Party“. Da der Spaß am Tanzen offensichtlich war, sprang der Funke schnell auf Publikum und Wertungsrichter über. Über die fünf Einsen brach die neu zusammengestellte Mannschaft, deren jüngstes Mitglied erst kurz vor Weihnachten eingestiegen war, in Jubelstürme aus. „Unser Ziel“, erklärte Trainer Michael Maas noch in der Pause, „ist das obere Drittel, um beim Qualifikationsturnier im Juni mitzumachen“. So dürfte er mit dem ersten öffentlichen Auftritt seiner Truppe äußerst zufrieden sein. Das Verhältnis der Landesligaformationen untereinander beurteilt er als fair und sportlich: „In der Landesliga lernt man erst einmal, was Formationstanzsport überhaupt bedeutet. Mit den ersten Turnieren wird bei den Tänzern der Ehrgeiz geweckt.“ Dass es sportlich zugeht, bestätigte sich umgehend, als die Trainerin eines anderen Vereins im Vorbeigehen ein großes Lob für die tolle Leistung der Neusser aussprach.

Das Duell 70er-Jahre Latin Rock gegen 80er-Jahre Pop wurde mit lautstarker Unterstützung



Ruhr-Tanzclub Witten B

der Zuschauer ausgetragen. Dabei verstanden es die Wittener Fans, den Heimvorteil der Aachener locker wettzumachen. Das C-Team des Aachener TSC Blau-Silber tanzte eine anspruchsvolle Choreographie mit vielen ausgefallenen Elementen zur Musik von „Frankie“. Das B-Team des Ruhr Tanzclubs Witten brachte zu „Santana“ saubere Formationstanzstufen souverän aufs Parkett. Es fiel wie die Aachener durch außergewöhnliche Bilder auf. In der Wertung unterlag Witten knapp mit zwei zu drei Zweien.

Im kleinen Finale zog die TSG Erkelenz besondere Aufmerksamkeit auf sich. Mit ihren durchschnittlich elf Jahren hoben sich die Tänzer des B-Teams altersbedingt stark vom restlichen Feld ab. Sie eroberten das Publikum einerseits mit ihrem kindlichen Spaß an der Sache, andererseits mit ihrem bereits sehr selbstsicheren Auftreten. Einzelne Paare beeindruckten zusätzlich durch ihre hohe tänzerische Qualität. Für „Ricky Martin“ erhielt die Formation den sicherlich ausbaufähigen Platz acht. Den Sekt bei der Siegerehrung bekamen die Trainer jedoch nur unter der Auflage, ihn vor dem Feiern gegen Gummibärchen auszutauschen.

LL West I

- 1 TSG Quirinus Neuss A
1 1 1 1 1
- 2 Aachener TSC
Blau-Silber C
2 2 2 3 3
- 3 Ruhr-Tanzclub
Witten B
3 5 4 2 2
- 4 Grafschafter TSC
Moers C
4 4 3 4 4
- 5 TSC Salier Club Köln B
5 3 5 5 5
-
- 6 TC 94 im TuS
Preußen Vluyn 09 A
6 9 6 6 7
- 7 TSK Tönisvorst A
7 6 7 7 6
- 8 TSG Erkelenz B
8 7 8 8 9
- 9 Aachener TSC
Blau-Silber D
9 8 9 9 8

Zwei gut besetzte Ligen, die sich einen Turniertag teilen, bedeuten nicht nur doppelt so viel Publikum und Stimmung wie bei einem „einfachen“ Formationsturnier, sondern auch halb so viel Platz in den Umkleiden, dazu lange Wartezeiten während der Stellproben und Auftritte. Den Tänzern wurde es beim Auftaktturnier in Aachen dennoch keineswegs langweilig. Schließlich ist zu Saisonbeginn jeder neugierig, was die Konkurrenz choreographisch und tänzerisch zu bieten hat. Wer sich nicht gerade mit Aufwärmern oder mentaler Motivationssteigerung beschäftigen musste, mischte sich unter die Zuschauer. Turnierleiter Jörg Weichert beorderte die Tänzer mehrfach von den Rängen, damit die zahlenden Besucher nicht um ihre Sitzplätze kämpfen mussten.

Nach der Vorstellung der neun Landesligamannschaften folgte ein Auftritt der Kindergruppe des ausrichtenden Aachener TSC Blau-Silber. Die acht- bis elfjährigen Mädchen zeigten eine ambitionierte Lateinshow, die sich bereits ganz am Stil der vier vereinseigenen Formationen orientierte. Sie ernteten den ersten tosenden Applaus des Tages. Der Turnierleiter schloss sich mit einem Appell an alle Anwesenden an, schnellstens für männlichen Nachwuchs im Tanzsport zu sorgen, damit den Mädchen ein Turnierstart möglich wird. Eine langjährige Formationstänzerin von Schwarz-Gelb Aachen, die im Publikum saß, brauchte diese Ermahnung nicht mehr: Sie hat



Aachener TSC Blau-Silber C

Alle Fotos:
Stefan Weber

Oberliga West I

Die Pause zwischen den beiden Turnieren bestritt die Standardformation des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen mit ihrer Choreographie zu „Sinatra and Friends“.

Unter den sieben Oberligisten feierte „Frankie“ in der Darbietung des Aachener TSC Blau-Silber A ein weiteres erfolgreiches Comeback. Den „gegenüber dem letzten Jahr verschärften Schwierigkeitsgrad“, wie Trainer Dirk Reißer den Einbau verschiedener Potstirrer-Varianten und anderer Elemente bezeichnete, bewältigte das Team ohne Einbußen bei Ausstrahlung und Dynamik.

Dass die halbe Aachener Gruppe bereits Erfahrung in der Bundesliga gesammelt hat, scheint einigen anderen Teams der Oberliga nicht ganz geheuer zu sein. Zwar hat die Formation in der aktuellen Saison mehrere Neuzugänge aus den B- und C-Teams gehabt – und die Qualität einer Formation hängt erfahrungsgemäß eher vom schwächsten denn vom stärksten Paar ab –, aber die hohe tänzerische Qualität bei den Aachenern führt bei anderen Mannschaften offenbar zu einem Motivationsproblem. So sagte der Vorsitzende des Grafschafter TSC Moers, Arno Fischer: „Da in der Parallelliga eine ähnlich qualifizierte Formation mit-tanzt, wird ein Aufstieg für uns in dieser Saison äußerst schwierig, wenn nicht gar unmöglich.“

Im großen Finale erhielt der ATSC Blau-Silber A fünfmal die Eins. Dass aber keine Mannschaft den Wettkampf aufgab, bevor er überhaupt angefangen hatte,

bestätigte sich in den knappen Ergebnissen der folgenden Plätze.

Formationen aus Düsseldorf und Moers ihre Choreographien. Das B-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß tanzte nicht nur einfach zur



Aachener TSC Blau-Silber A

Das A-Team der TSG Leverkusen zeigte sich zur Musik von „Moulin Rouge“ formations-technisch und tänzerisch auf hohem Niveau und behauptete sich trotz zweier Fünfen auf Platz zwei. Weniger akkurat, dafür aber mit-reißend temperamentvoll präsentierten die

Musik von „Rocky“, sondern lebte geradezu den Film. Für die lebhafteste Show mit vielen Boxeinlagen gab es fast einhellig Platz drei. Wertungspech traf das A-Team aus Moers. Mit „Miami Latin Stars“ hoffte es ebenfalls auf einen der vorderen Plätze, erreichte aber trotz zwei Zweien nur Rang vier.

All jene, die noch Kraft und Lust zum Feiern hatten, trafen sich nach dem Turnier beim TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, der seinen samstäglich Tanztreff kurzerhand zur After-Show-Party umfunktionierte.

**3.00 Uhr nachts, Abfahrt nach Hause.
Die Frisur sitzt nicht mehr ganz
perfekt...**

...aber das ist jetzt auch nicht mehr wichtig!

ALEXANDRA LUEG



TSG Leverkusen A

OL West I

- 1 Aachener TSC Blau-Silber A
1 1 1 1 1
- 2 TSG Leverkusen A
2 5 2 2 5
- 3 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B
4 3 3 3 3
- 4 Grafschafter TSC Moers A
3 2 4 4 2
- 5 Aachener TSC Blau-Silber B
5 4 5 5 4
-
- 6 TSZ in der SG Langenfeld A
6 6 6 6 6
- 7 TSV Schwarz-Weiß Velbert B
7 7 7 7 7

WR

- Ulrich Wohlgemuth
TSG Hagen
- Klaus Endrigkeit
TTC Schwarz-Gold
Moers
- Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Bianca Scherzer
TSG Erkelenz
- Jörg Vahlert
TSA des Bonner TV
1860

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de

Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung



Auftaktturniere LL West II Lat und RL West Std

Buntes Bild bei der Siegerehrung

LL West II

- 1 TSC Borken
Rot-Weiß A
1 2 1 1 3
- 2 1. TSZ Emsdetten
young & old
2 3 2 2 1
- 3 TSZ Bocholt B
3 1 3 5 2
- 4 TSG Balance Wesel B
4 4 4 3 4
- 5 TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum C
5 6 5 6 5
- 6 Step by Step
Oberhausen A
6 5 6 4 6
-
- 7 TSZ Bocholt C
7 7 7 7 7
- 8 TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen A
8 9 8 8 8
- 9 Ems-Casino
Blau-Gold Greven B
9 8 9 9 9

n.a. Tanzcasino
Schwarz-Gold
Lüdenscheid

RL West Std

- 1 Grün-Gold TTC
Herford A
1 2 1 1 1
- 2 TSA des TV Bocholt A
5 3 2 2 2
- 3 Step by Step
Oberhausen B
2 1 4 4 4
- 4 TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen A
4 5 5 3 3
TSZ Bocholt 01 A
3 4 3 5 5

WR

Marc Oliver Kokott
Dance Sport Team
Cologne
Thomas Köpf
TSA des TuS Hilden
1896
Mario Schiena
TSC Ford Köln
Markus Sonyj
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
Jörg Weichert
TC Royal Oberhausen

Das TSZ Bocholt lud in diesem Jahr in seine Nachbarstadt Wesel zu den Auftaktturnieren der Landesliga West II Latein und der Regionalliga West Standard ein. Um den Zuschauern ein abwechslungsreiches Bild und eine kurzweilige Veranstaltung zu bieten, wurden die Turniere geschachtelt. Das war zwar für den Turnierleiter Roland vom Heu anstrengend, doch gewohnt routiniert führte er durch den langen Tag.

Nicht angetreten war an diesem Tag das Tanzcasino Schwarz-Gold Lüdenscheid, so dass in der Landesliga West II neun Mannschaften an den Start gingen, von denen drei das erste Kleine Finale dieser Ligasaison unter sich austanzten mussten. Für alle drei Teams war das Auftaktturnier zugleich das erste ihrer Laufbahn; sie sind in dieser Saison das erste Mal an den Start gegangen. Die „Neulinge“ des Formationstanzsports konnten ihre Aufregung aber mit Erfolg verbergen. Sie verkauften sich selbstbewusst und gut auf der Fläche, so dass man Spaß hatte, ihnen zuzusehen.

Den neunten Platz ertanzte sich das B-Team des Ems-Casino Blau-Gold Greven. Die sechs Paare tanzten zu Musik von Robbie Williams. Auf den achten Platz gewertet wurde die Mannschaft des TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen, die zu „Chihuahua“ ihre Choreographie darbietet. Das C-Team des TSZ Bocholt ertanzte sich zu „Saturday Night Fever“ den Sieg im Kleinen Finale.

Den sechsten Platz sicherte sich Step by Step Oberhausen. Mit nur sieben Paaren angetreten, zeigte die Formation zwei gute Durchgänge zu ihrem Thema „Cuba“. Das C-Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum geht in dieser Saison mit einer an den Leistungsstandard der sechs Paare angepassten Choreographie an den Start und wurde in Wesel für die sichere Darbietung seiner Choreographie und für den Spaß, den es dabei vermittelte, mit dem fünften Platz belohnt.

Der vierte Platz ging an das B-Team der TSG Balance Wesel, das mit „Salsa Caliente“ einen feurigen Auftritt und eine sichere Leistung auf die Fläche brachte.

Auf den dritten Platz tanzte sich das B-Team des TSZ Bocholt. Die Paare zauberten zwei souveräne Durchgänge zu ihrem Thema „Gospel“ auf das Parkett und wussten die Zuschauer in ihren Bann zu ziehen und zum Beifall spenden zu animieren.

Den zweiten Platz feierte die Formation des 1. TSZ Emsdetten young&old. Mit „La dolce vita“ startete dieses Team mit italienischem Flair und einer mitreißenden Darbietung in die Saison.

Der Sieg in der Landesliga ging an den TSC Borken Rot-Weiß. Nach ihrem Abstieg in der letzten Saison startete die Formation in diesem Jahr mit einer neuen Choreographie: „Robbie Williams“. In der Endrunde steigerte sie sich im Vergleich zu ihrer Vorstellung in der Vorrunde und überzeugte das Publikum und die Wertungsrichter.



TSC Borken Rot-Weiß A

Regionalliga West Standard

In der Regionalliga West Standard tanzen in dieser Saison nur fünf Mannschaften um die zwei begehrten Plätze für die Fahrt zum Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga Standard. Den letzten Platz dieses Turniers teilten sich mit identischen Wertungen zwei Mannschaften: der TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen und das TSZ Bocholt. Die Aachener zeigten zu Musiken von „Frank Sinatra“ eine saubere Darbietung, in der es jedoch noch ein we-

nig an Volumen, Sicherheit und Ausstrahlung fehlte. Das TSZ Bocholt geht in dieser Saison das erste Mal an den Start. Zu „Dirty Dancing goes Standard“ zeigten die Paare eine gefühlvolle Darbietung, der es noch ein wenig an Exaktheit mangelte. Die Tänzer benötigen etwas mehr Routine, um die Choreographie souverän auf die Fläche zu bringen.

Die Bronzemedaille sicherte sich das B-Team des Step by Step Oberhausen. Nach einer schwächeren Vorrunde steigerte sich die Mannschaft und zeigte einen guten Durchgang und eine das Publikum mitreißende „Robbie-Williams-Show“.

Die TSA des TV Bocholt holte sich mit der „West Side Story“ die Silbermedaille. Die homogen tanzende Mannschaft präsentierte ihre Durchgänge mit guter Flächenübersicht und leicht nachvollziehbaren Bilderwechseln.

Die Goldmedaille hängten sich die Tänzer des Grün-Gold TTC Herford um den Hals. Mit „Dance of the Vampire“ zeigten die Ostwestfalen eine bissige Leistung, brachten die Bilder sauber auf das Parkett und lebten das Thema mit einer tollen Ausstrahlung.

Ein großes Lob muss man den Zuschauern aussprechen. Sie applaudierten allen Teams den ganzen Tag über, zeigten sich jeder Mannschaft gegenüber fair und blieben bis zum Turnierende. Solch sportliche Tanzsportfans hätte man gerne zahlreicher in Wesel gesehen. Am Ende des Turniertages feierten alle 14 Formationen mit dem Publikum gemeinsam und boten den Zuschauern ein buntes Bild auf der Tanzfläche. Der kräftige Schlussapplaus war für die Aktiven der Lohn für die intensive Turniervorbereitung der letzten Wochen und für die tollen Leistungen bei diesem Turnier.

MAREIKE KISCHKEL

Grün-Gold TTC Herford A



OL I und RL West

Handball-WM oder JMD?



"Collision" PSV Wuppertal

Diese Frage war am 4. Februar schnell zu beantworten: natürlich JMD! 450 Zuschauer, 21 Formationen, zwei Wertungsrichterinnen und drei Wertungsrichter, ein Turnierleiter und eine Beisitzerin sahen dies genauso und fanden sich beim TV Unterbach zum ersten Oberliga- und Regionalligaturnier des Jahres ein, einem Tanzsportnachmittag, der spannender nicht hätte sein können.

"Shukura" heißt auf Swahili „Ich bin großartig!“ Großartig war auch der schwungvolle Eröffnungsauftritt von *Shukura*, der neuen Jugendformation des TV Unterbach. Im Anschluss daran wurden die zehn Teams der Oberliga I West mit enormem Applaus begrüßt.

"night lights" TV 1894 Eitorf



In der Vorrunde konnte *Jazz Explosion* aus Castrop-Rauxel mit der Interpretation von Romeo & Julia ebenso wenig überzeugen wie die *Boston-Jazzomanics* aus Düsseldorf mit ihrer Choreographie „Constancy“ zu der ungewöhnlichen Filmmusik „The Constant Gardener“. Beide Formationen ertanzten sich den geteilten neunten Platz.

Südländische Klänge hatte sich der Oberliga-Neuling *Armonia* aus Weiden für die Saison ausgewählt und erreichte mit seiner Präsentation den achten Platz. *Staccato* aus Lohmar, das letztes Jahr noch ganz vorn mit dabei war, wollte dieses Jahr zeigen, „dass sich was dreht“ und tanzte eine Hommage an die Fußball-WM im eigenen Land. Die Mannschaft musste sich jedoch mit *Innovation* aus Gevelsberg den sechsten Platz teilen. Die Damen aus Gevelsberg stellten sich zu französischen Klängen als Dienstmädchen vor.

Bei der offenen Wertung des Finales zeigte sich, dass die Wertungsrichter keine leichte Aufgabe hatten. Der fünfte Rang ging an *Akzente* aus Aachen, das mit einer Mischung aus mehreren Musikstücken über die Fläche wirbelte. Gar nicht „untreu“, sondern treu dem souveränen Stil des ASV Wuppertal ertanzte sich *Esprit* den vierten Platz. Die Tänzerinnen von *Crash* des PSV Wuppertal hatten nach der Endrunde (Freuden-)Tränen in den Augen. War es die gefühlvolle Darstellung der Choreographie oder die Freude über den dritten Platz, der für sie sichtlich eine Überraschung war? Platz zwei ging an die

Oberliga-Neulinge *night lights* aus Eitorf. In unterschiedlichen, erdfarbenen Outfits vertanzten sie eine Modern-Choreographie zu afrikanischen Klängen. Platz eins ertanzte sich *Collision*, die zweite Formation des PSV Wuppertal, die den Zuschauern mit ihrer Choreographie und Musik das Schicksal von Straßenkindern nahe zu bringen versuchte.



"Crash" PSV Wuppertal

Hoher Besuch nahm die Siegerehrung vor. Ivo Münster, TNW-Sportwart, und Daniel Reichling, TNW-Pressesprecher und gleichzeitig DTV-Vizepressesprecher, überreichten die zehn Pokale und Urkunden. Außerdem waren seitens des TNW Kassenwart Klaus Berns und Breitensportwart Horst Westermann anwesend, der ebenso wie Dirk Domm, DTV-Beauftragter Ligabereich West, als Wertungsrichter fungierte.

Regionalliga West

Nach einer begeisternden Latein-Show von Philipp Clemens/Weronika Slotala vom Boston-Club Düsseldorf begann das Turnier der Regionalliga erst am späten Nachmittag. Die sehr große Leistungsdichte der elf Formationen, die enorme Spannung, die über dem Turnier lag, aber auch die starke Nervosität der Tänzerinnen machten eine Zwischenrunde unvermeidlich. Während also die deutschen Handballer in Köln Weltmeister wurden, bangten in Düsseldorf-Benrath neun Formationen um ihren Einzug ins Finale.

Oberliga I

- 1 *Collision*
PSV Wuppertal
2 1 2 2 3
- 2 *night lights*
TV 1894 Eitorf
1 2 5 5 1
- 3 *Crash*
PSV Wuppertal
3 5 3 1 2
- 4 *Esprit*
TSA im ASV
Wuppertal
4 3 4 3 4
- 5 *Akzente*
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
5 4 1 4 5
-
- 6 *Innovation*
VfL Gevelsberg Turnen
Staccato
JMD Club Lohmar
- 8 *Armonia*
TSA im Weidener TV
- 9 *Jazz Explosion*
TSC im Dance City
Castrop Rauxel
Boston-Jazzomanics
Boston-Club
Düsseldorf

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Regionalliga

- 1 *Moving in Jazz*
TV Einigkeit Waltrop
1 1 4 1 4
 - 2 *Carambolage*
TSA des PSV
Wuppertal
3 7 1 2 2
 - 3 *Challenger*
TSA des PSV
Wuppertal
7 2 8 3 3
 - 4 *Release*
TSC Brühl im Brühler
BTV
4 4 3 4 1
 - 5 *poem dancers*
ttc casiono
blau-gelb essen
2 6 2 5 8
 - 6 *Saltare*
TV Unterbach 1905
6 3 5 7 6
 - 7 *Mikado Dance
Company*
JMD Club Lohmar
8 5 6 8 5
 - 8 *Dance Magic*
JMD im TSV
Hochdahl
5 8 7 6 7
-
- 9 *just jazzin*
jazzin motion eitorf
 - 10 *jazzin'
redemption*
TSA im Bonner TV
 - 11 *Das Experiment*
LTV Wuppertal –
Langerfelder
Turnverein

WR

Sandra Niehus
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
Dirk Domm
TSC Mondial Köln
Beate Klever
TSA des TUS Hilden
Horst Westermann
TSC Haltern
Mathias Reiser
TC Grönegau Melle



“Moving in Jazz” TV Einigkeit Waltrop



“Carambolage” TSA des PSV Wuppertal

Nicht im Finale dabei war *Das Experiment* aus Wuppertal, das mit seiner afrikanischen Choreographie Platz elf erreichte. *jazzin' redemption* aus Bonn trat mit vielen neuen Gesichtern an. Ihre gefühlvolle Interpretation von Christina Aguileras „Hurt“ brachte die Formation auf den zehnten Rang.

Wie soll ein Turnierleiter entscheiden, wenn in der Zwischenrunde von neun Formationen eine fünf Kreuze bekommt, zwei vier Kreuze, fünf drei Kreuze und eine zwei Kreuze? Eine zweite Zwischenrunde anzusetzen verbietet die TSO. Es war aber auch nicht möglich, nur diejenigen Formationen das Finale tanzen zu lassen, die vier oder mehr Kreuze hatten – im gegebenen Fall wäre die 50-Prozent-Regel verletzt worden. Im Interesse der sportlichen Fairness entschied Turnierleiter Karl Sträter, eine Endrunde mit acht Formationen tanzen zu lassen. *just jazzin* aus Eitorf hatte dabei das Nachsehen und beendete das Turnier auf Platz neun.

Ziemlich lässig und cool kamen die Damen von *Dance Magic* aus Hochdahl daher. Unter der Leitung ihrer neuen Trainerin Simone Hachenberg ertanzten sie sich mit Krawatten und Hosenträgern den achten Platz. Siebter wurde der Bundesliga-Absteiger und Mitgründer des JMD, *Mikado Dance Company*. Dabei war die Gruppe gefangen in ihrer „Traumwelt“ und nicht wach genug für die

Realität. Mysteriös und schauspielerisch ging es bei *Saltare* aus Unterbach zu, befand sich doch ein „Mörder“ auf der Tanzfläche. Dieser wurde während der Vorrunde zwar nicht entdeckt, doch bei einem zweiten Ende in der Endrunde spürte man ihn auf und warf sich mit Gebrüll auf ihn: sechster Platz für *Saltare*. Die *poem dancers* aus Essen ermahnten ihre Zuschauer, mit dem kostbaren Gut Zeit nicht leichtfertig umzugehen. Zu den Klängen von Josef Landvey bewiesen sie, dass ihr Direktaufstieg in der vergangenen Saison berechtigt war und erreichten den fünften Platz. Der zweite Direktaufsteiger war *Release* aus Brühl. Mit viel Gefühl vertanzten die Mädchen das Thema Freiheit. Sie wurden mit dem vierten Platz belohnt.

Die Formation *Challenger* des PSV Wuppertal, im letzten Jahr Zweite der Regionalliga, ertanzte sich mit viel Energie den dritten Platz. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen boten sich die beiden Favoriten der Liga: *Carambolage*, ebenfalls vom PSV Wuppertal, und *Moving in Jazz* aus Waltrop. *Carambolage* hatte sich erst kürzlich von seiner Trainerin getrennt und innerhalb von neun Wochen seine eigene, sehr gefühlvolle und ausdrucksstarke Choreographie kreiert. Belohnt wurde dieses Wagnis mit dem zweiten Platz. Platz eins ging mit deutlichem Vorsprung an *Moving in Jazz*. Mit neuen kraftvollen, großen Bewegungen und interessanter Musik setzten sich die

Damen aus Waltrop an die Spitze der Konkurrenz.

Mit diesem Ergebnis ging das spannende Turnier erst gegen 20.45 Uhr zu Ende. Es hatte eigentlich alles – schöne Choreographien, viele neue Bewegungen, Spannung, Spaß, genügend Toilettenpapier, ein tolles Büfett und für jede Formation einen Pokal. Nur schade, dass drei der 21 Formationen nicht die nötige sportliche Fairness aufbrachten, um sich bei der Siegerehrung ihre Pokale abzuholen. Da könnte sich ein Ausrichter fragen, ob er auch in Zukunft wieder Pokale für alle Formationen stiften sollte.

LEVINIA VON WERNE



“Challenger” TSA des PSV Wuppertal

KL I und JLL

Ganz schön gewagt?

Das fragten sich nicht nur Zuschauer, sondern auch Aktive und Trainer, als sie manche Outfits in der Kinderliga I und Jugendlandesliga I sahen. Müssen es mit noch nicht ganz 16 Jahren denn schon Netzstrumpfhosen oder so kurze Röcke sein, dass man alles sieht? Die Frage hat schon oft für reichlich Gesprächsstoff gesorgt, nicht nur beim Auftaktturnier am 25. Februar in Wuppertal.



„Dance Line“ JMD im TSV Hochdahl

Mit einer gewohnt souveränen und guten Organisation begrüßte der Polizei-Sportverein Wuppertal acht Formationen der Kinderliga und zehn der Jugendlandesliga im Sportzentrum Küllenhahn. Den Anfang machten die ganz Kleinen im TNW. Der wohl absolute Publikumsliebhaber an diesem Turniertag war *Crime* des PSV Wuppertal. Die Halle tobte, als die süßen Mädels in ihren Vereinsfarben grün und weiß „Around the World“ tanzten. Sie erreichten damit zwar „nur“ den achten Platz, aber sie waren mit Sicherheit „Erster der Herzen“. Die Mädels und der eine Junge von *just in joy* aus Eitorf suchten nach dem großen Glück auf Erden und erhielten den siebten Platz.

Im großen Finale träumten die Kids von *Charmed*, ebenfalls PSV Wuppertal, vom Treppchen. Wie kleine bezaubernde Jeannies wirbelten sie über die Fläche und ertanzten sich den sechsten Platz. Der fünfte Platz blieb ebenfalls in Wuppertal, jedoch bei *Chocolat* des ASV. Die sehr an Ballett erinnernde Choreographie entsprach dem gewohnt klassischen ASV-Stil. Der eine oder andere Farbtupfer hätte bei dem doch sehr tristen schwarzen Outfit sicherlich nicht geschadet. Einfach nur zum Spaß tanzen, das

dachte sich *just jazz for fun* aus Eitorf. Damit lag die Gruppe genau richtig und ertanzte sich fröhlich, locker und leicht den vierten Platz.

Richtig gute Laune verbreitete *IndepenDance* aus Hilden. In ihrem Verein werden sie liebevoll „die kleinen Hüpfen“ genannt. Mit ihrer fröhlichen Choreographie zu Nelly Furtado, mit exakten Bewegungen und noch kindlicher Leichtigkeit ertanzten sie sich und ihrer Trainerin Maren Klever den dritten Platz. Barbara Hartmann aus Hochdahl durfte sich gleich doppelt freuen. Ihre beiden Formationen *Dance Future* und *Dance Line* schenken ihr und sich selbst den geteilten ersten Platz. Beide Formationen hatten eine fröhliche Musik. *Dance Future* wirkte mit Glitzeroberteilen und schwarzen Röckchen sehr futuristisch. *Dance Line* hingegen, ebenfalls mit Röckchen, aber im Schottenkaromuster, versprühte noch mehr gute Laune. Da fiel es den Wertungsrichtern sichtlich schwer, sich zu entscheiden.

Jugendlandesliga I

Auch in der Jugendlandesliga I sollte ihnen die Entscheidung schwer gemacht werden. Schon bei den Outfits von *Movimiento* aus Erkelenz schieden sich die Geister. Waren die schwarz-weißen Outfits noch jugendgerecht oder deuteten die zeretzten Hotpants und Ähnliches in eine nicht beabsichtigte Richtung? Diese Frage wurde nicht beantwortet, aber heraus kam ein zehnter Platz. Auch der sexy Hüftschwung und der sehr jazzige Stil von *lacrima gaudii* aus Eitorf sorgten für Gesprächsstoff, reichten aber nicht für den Einzug ins große Finale – Platz neun für die Mädels in Orange. „Mach's doch einfach“ bzw. *just do it* hieß der Sieger des Kleinen Finales. Neonfarbene Streifen und funky Techno-Beats brachten der Formation von jazzin motion eitorf Platz acht.

Im großen Finale sollte es bunt werden. Nicht nur die Kostüme der Finalisten waren farbenfroh, sondern auch die Wertungen. Es bedurfte fleißiger Rechnerei; das Publikum konnte jedoch nicht alle Ergebnisse nachvollziehen. Platz sieben ging an eine der Mannschaften des ausrichtenden Vereins. *Confusion* tanzte sich mit seiner Choreographie zu Phil Collins' Bärenbrüdern nicht nur in die Herzen der heimischen Fans. Die hellblauen Outfits und die weichen Bewegungen

von *Dance Mission* aus Hochdahl ließen an Wolken hoch oben im Himmel denken. Ein schwebender sechster Platz war die Belohnung. Platz fünf ging an die kleinen Piraten aus Unterbach. *Shukura* tanzte mit viel Kraft und Ausdruck sein erstes Turnier. Die *Crazy Diamonds* sorgten mit ihrem Geisterkostüm und Netzstrumpfhosen für weitere Diskussionen. Die Wertungsrichter beeindruckte dies wohl weniger; sie belohnten die Formation mit dem vierten Platz.

Zum zweiten Mal an diesem Tag wurde ein Platz geteilt. Diesmal war es der zweite, der an *Flick Flack* des ASV Wuppertal und an *Dance Emotion* aus Hochdahl ging. *Flick Flack* präsentierte sich in sehr aufwändigen indischen Kostümen, dazu mit vielen Trommeln und sehr viel Rhythmus. *Dance Emotion* setzte eher auf ein schüchternes Grauschwarz, kombiniert mit ausdrucksstarker Musik. Platz eins ging an die *Chaos Company*. Die Mädels des PSV Wuppertal zeigten eine interessante Choreographie, gepaart mit wandelbaren Kostümen. Zuerst waren es sehr weite Oberteile mit U-Boot-Kragen, die beim Übergang in den schnelleren Teil des Tanzes einfach auseinander gerissen und in Kleider verwandelt wurden. Gute Idee! Das fanden sowohl Fans als auch Wertungsrichter.

LEVINIA VON WERNE



„Chaos Company“ PSV Wuppertal 1921

WR

- Anne Beese
TG J.E.T des MTV Goslar
- Klaus Berns
TTC Casino Blau-Gelb Essen
- Nicole Lange
Grün-Gold Casino Wuppertal
- Doris Schuster-Weber
JMD Club Lohmar
- Horst Westerman
TSC Haltern

Kinderliga I

- 1 *Dance Future*
JMD im TSV Hochdahl
1 2 3 4 1
Dance Line
JMD im TSV Hochdahl
4 1 1 2 3
- 3 *IndepenDance*
TSA d. TUS Hilden 1896
2 5 2 3 4
- 4 *just jazz for fun*
jazzin motion eitorf
5 4 4 6 2
- 5 *Chocolat*
ASV Wuppertal
6 3 6 1 5
- 6 *Charmed*
PSV Wuppertal 1921
3 6 5 5 6
-
- 7 *just in joy*
jazzin motion eitorf
7 7 7 7 7
- 8 *Crime*
PSV Wuppertal 1921
8 8 8 8 8

Jugend LL I

- 1 *Chaos Company*
PSV Wuppertal 1921
2 2 1 3 2
- 2 *Dance Emotion*
JMD im TSV Hochdahl
4 3 2 7 4
Flick Flack
ASV Wuppertal
1 4 4 4 7
- 4 *Crazy Diamonds*
TSA d. TV Schiefbahn
7 1 5 5 1
- 5 *Shukura*
TV Unterbach 1905
5 5 7 1 3
- 6 *Dance Mission*
JMD im TSV Hochdahl
6 6 3 6 5
- 7 *Confusion*
PSV Wuppertal 1921
3 7 6 2 6
-
- 8 *just do it*
jazzin motion eitorf
8 8 8 8 8
- 9 *lacrima gaudii*
TV 1894 Eitorf
10 9 10 9 9
- 10 *Movimiento*
TSG Erkelenz
9 10 9 10 10

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Lach- und Sachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...



Michael Steinborn

Fachgespräche zu führen, ist gar nicht so schwer – denn das geht so:

Ein Fachgespräch am Rande der Fläche über Tanzen zu führen ist gar nicht so schwer, wie alle Zuhörer immer glauben. Allerdings muss man sich schon ein bisschen auskennen im Turniertanzen, sonst fällt es schnell auf, dass man keine Ahnung hat. Und – was ganz wichtig ist – man muss nicht nur eine eigene Meinung haben, sondern auch zu dieser Meinung stehen, wenn der andere mal anderer Meinung ist.

Da das aber zunächst nur graue Theorie ist, hören wir doch einfach mal zu, wie sich der Tobias und der Dennis über die letzte Meisterschaft unterhalten, da können wir bestimmt einiges lernen.

Dennis: „Hast Du am Wochenende die Profi-

Meisterschaft im Fernsehen gesehen?“

Tobias: „Ja. Wie hat sie Dir gefallen?“

„Das lässt sich nicht so einfach sagen. Es war eine sehr eindrucksvolle Darbietung.“

„Was meinst Du? Was für eine Art von Darbietung?“

„Ich meine ... Du weißt ja. Das Tanzen, und das alles.“

„Eben. Das finde ich auch. Einfach phantastisch.“

„Bist Du wirklich so begeistert von den Weltmeistern?“

Bin ich so begeistert? Um die Wahrheit zu sagen ...“

„Jedenfalls haben sie Persönlichkeit.“

„Schade, dass das Tanzen im Fernsehen nicht so rüberkommt.“

„Tja. Und der Herr – wie heißt er noch gleich – ist überhaupt kein Tänzer, er ist einfach ...“

„Ein Genie. Einfach ein Genie.“

„Er braucht, um zu tanzen, gar keinen Tanz mehr. Er ist längst darüber hinaus, also ...“

„Ein wahres Wunder. Was er da alles ausdrückt. Nur durch die bloße Bewegung.“

„Tja. Hm. Seine bloßen Bewegungen habe ich nicht so recht verstanden.“

„Ich auch nicht. Das reinste Gezappel.“

„Aber muss man das alles verstehen?“

„Nicht unbedingt.“

„Genügt es denn nicht, dass man einfach nur das Tanzen vom Paar an sich anschaut?“

„Natürlich genügt das. Sie sind eben großartige Künstler.“

„Ich würde sie nicht gerade als Künstler bezeichnen.“

„Wenn man bedenkt, dass sie doch schon recht alt sind ...“

„Hast Du gespürt, wie unwiderstehlich ihr Tanzen den Zuschauer umfängt und einhüllt?“

„Man könnte geradezu sagen – einlullt.“

„Tatsächlich. Ungefähr in der Mitte der Kür bin ich eingeschlafen.“

„Mir fielen einfach die Augen zu. Selbst die größte Widerstandskraft geht einmal zu Ende.“

„Wie man's nimmt. Die Aufregung, die sich in mir angestaut hatte, war zuviel für mich.“

„Na ja. Aber diese Ruhepausen.“

„Phantastisch. Es war kaum zum Aushalten.“

„Ich sage Dir: Ich habe weggeschaut...“

„Und die Posen? Jede Bewegung, jedes Zucken, jede Drehung symbolisiert etwas.“

„Symbole haben etwas Magisches.“

„Leider versteht man sie nicht immer.“

„Endlich wagt es mal jemand, das auszusprechen.“

„Man versteht sie zwar nicht, aber die Synkopen haben sie toll getanzt.“

„Ja, das muss aber auch sein. Sonst wäre es ja sinnlos.“

„Was wäre sonst sinnlos?“

„Dieses Zeugs, von dem Du eben gesprochen hast. Die Synkopen.“

„Was sind Synkopen?“

„Du hast es ja schon gesagt.“

„Ach ja, richtig. Aber wer versteht das schon außer uns beiden?“

„Ganz meine Meinung!“

MICHAEL STEINBORN

danceComp
Tanzsport-Festival
07./08. Juli 2007
50 Jahre Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen
Wir feiern am 07.07.07 ab 20.00 Uhr!
Wir im TNW! - Seien Sie dabei!
Stadthalle Wuppertal
Eintritt 12,- Euro Erwachsene
6,- Euro Jugendliche
EPSON
EXCEED YOUR VISION

Info-Hotline (02 03) 73 81-649
www.danceComp.de
info@danceComp.de

powered by

Die danceComp ist eine Veranstaltung des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Aufsteiger im TNW

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 24. September bis 31. Dezember 2006 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle):

KIN I C STD	Sergey Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher, Tanzsportclub Dortmund	HGR IIB STD	Michael Alm/Kerstin Alm, TSC Ford Köln
KIN I C LAT	Patrick Krakowiak/Janette Kaiser, Tanzsportclub Dortmund	HGR IIB STD	Gerhard Behne/Monika Lämmerhirt, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß
KIN II C STD	Vadim Semirjakov/Milena Girivenko, TSC Excelsior Köln	HGR IIB STD	Florian Petzold/Alla Lokhanko, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
KIN II C STD	Erik Lischke/Julia Kislitzki, Tanzsportclub Dortmund	HGR IIB LAT	Andreas Rausch/Viktoria Schmidt, TSK Sankt Augustin
KIN II C LAT	Florian Pascal Krause/Carmelina Salanitro, TC Blau-Gold Solingen	HGR IIB LAT	Marcel Grunwitz/Jeanne Hemesath, TSC Ems-Casino B.-G. Greven
KIN II B LAT	Daniel Schuler/Wiktoria Sedin, Grün-Gold-Casino Wuppertal	HGR IIB LAT	Patrick Kehren/Daniela Klaumünzer, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
JUN I B STD	Maksim Osetrov/Valentina Esau, Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr	HGR IIA STD	David Madlener/Franziska Lange, TSC Grün-Gelb Erfstadt
JUN II C STD	Alexander Tichonow/Malika Dzumaeva, TSG Erkelenz	HGR IIA STD	Detlef Tramsen/Birgit Eckstein, TSC Brühl im BTV 1879
JUN II C LAT	Fabian Bonny/Violetta Suppes, TC Seidenstadt Krefeld	HGR IIA STD	Patrick Kehren/Daniela Klaumünzer, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
JUN II B STD	Patrick Alfiing/Sara Niemeyer, TC Römer im TV Lengerich von 1879	HGR IIA STD	Axel Reichert/Astrid Makowski, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUG C STD	Artur Krause/Joana Benesz, TTC Schwarz-Gold Moers	HGR IIA STD	Jiri Cizek/Petra Kudejova, TSC Excelsior Köln
JUG C STD	Christian Spiegel/Alina Kelter, Boston-Club Düsseldorf	HGR II S STD	Meik Sauer/Brigitte Druschke, TC Royal Oberhausen
JUG C STD	Kai Stasik/Verena Pape, TC Royal Oberhausen	SEN C LAT	Thomas Dollberg/Susanne Dollberg, TSC Ford Köln
JUG B STD	Adrian Jamaly/Evgeniya Kazarina, Grün-Gold-Casino Wuppertal	SEN C LAT	Peter Esser/Vera Esser, TG d. TuS Schmidt 1911, Nideggen
JUG B STD	Jewgeni Schalabanow/Christina Limbeck, TSG Leverkusen	SEN S LAT	Robert Soencksen/Silvia Soencksen, Dance Sport Team Cologne
JUG B LAT	Mateusz Pawlak/Leonie Kobusch, TC Linon Bielefeld	SEN I C STD	Amedeo Aveta/Veronika Aveta, TSC Mondial Köln
JUG A STD	Sergej Esau/Kira Mauß, Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr	SEN I C STD	Jürgen Flaskamp/Anne Pohl, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn
JUG A STD	Alexej Iwlew/Rita Iwlew, TSG Quirinus Neuss	SEN I C STD	Robert Böhm/Gabriele Bergemann, TSC Castell Lippstadt
JUG A LAT	Kai Stasik/Verena Pape, TC Royal Oberhausen	SEN I B STD	Volker Zieger/Ute Kutschera, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
HGR C STD	Pascal Hesseling/Carline Rudo, Step by Step Oberhausen	SEN I B STD	Dr. Thomas Broszey/Dr. Antje Mohr, TSG Ahlen 1985
HGR C STD	Christoph Kämmerer/Ricarda Moseler, TC Seidenstadt Krefeld	SEN I B STD	Manfred Leutheuser/Birgit Leutheuser, Grün-Gold-Casino Wuppertal
HGR C STD	Marcus Danek/Carolin Schuster, TSC Rheindahlen	SEN I B STD	Dariusz Rupka/Eva Rupka, TSC Schwarz-Gelb Aachen
HGR C STD	Hendrik Sander/Illka Drechsel, TTC Schwarz-Gold Moers	SEN I A STD	Frank Beer/Dr. Simone Weber, Motivation Dance Team Düren
HGR C STD	Mirko Schoffer/Ariane Bischoff, Step by Step Oberhausen	SEN I A STD	Thomas Vahrst/Andrea Ischner, TSG Ahlen 1985
HGR C STD	Stephan van der Veen/Jasmin Schöler, Tanz-Sport-Zentrum Bocholt	SEN II C STD	Franz Dörmemann/Ute Dörmemann, TSC Werne
HGR C LAT	Robert Pröpfer/Jennifer Pries, TGC Blau-Gold Remscheid	SEN II B STD	Erich Scharpenberg/Eva Scharpenberg, VTG Grün-Gold Recklinghausen
HGR C LAT	Dominik Keindl/Meike Beer, Aachener TSC Blau-Silber	SEN II A STD	Herbert Pevestorf/Karola Pevestorf, TSA d. Sport-Union Annen
HGR C LAT	Martin Lakatos/Angela Derichs, TSC Rheindahlen	SEN II A STD	Thomas Seitz/Ute-Barbara Seitz, TTC Oberhausen
HGR C LAT	Christian Schlosmacher/Jutta Werner, Aachener TSC Blau-Silber	SEN II S STD	Dr. Ekkehard Neumann/Anette Neumann, Tanzsportgemeinschaft Bünde
HGR C LAT	Jochen Sieling/Agathe Swatek, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN II S STD	Ralf Schlagloth/Ute Schlagloth, TGC Rot-Weiß Porz
HGR B LAT	Thomas Achleitner/Cora-Li Mostowy, TC Seidenstadt Krefeld	SEN II S STD	Hans-Jürgen Förtsch/Angelika Förtsch, TSG Blau-Gold Siegen
HGR B LAT	Dirk Ladenstein/Jennifer Klute, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN IIIC STD	Dr. Artur Hahn/Rosemarie Hahn, Tanzsportclub Dortmund
HGR B LAT	Jens Siebeneicher/Nadja Heckhuis, TSA d. TV Bocholt 1867	SEN IIIB STD	Dieter Klausmeier/Karin Klausmeier, Grün-Gold TTC Herford
HGR A LAT	Andreas Saemann/Anja Koch, TGC Rot-Weiß Porz	SEN IIIB STD	Alfred Witt/Cornelia Witt, TSG Blau-Weiß Hilden
HGR A LAT	Rouven Grassel/Sabrina Donix, TSK Sankt Augustin	SEN IIIB STD	Horst Liebenthal/Barbara Liebenthal, TSC Ford Köln
HGR A LAT	David Vaeßen/Verena Eßer, Boston-Club Düsseldorf	SEN IIIS STD	Wolfgang Deike/Erika Deike, Tanz-Sport-Kreis Niederrhein
HGR IIC STD	Jens Hemmerling/Daniela Bär, TSC Rheindahlen	SEN IIIS STD	Michael Kaupenjohann/Heike Kaupenjohann, TSG Balance Wesel
HGR IIC STD	Michael Hoffmann/Polina Bazir, TC Linon Bielefeld	SEN IIIS STD	Erwin Borgmann/Hannelore Borgmann, TSC Ems-Casino B-G Greven
HGR IIC LAT	Michael Hinnendahl/Annette Hahne-Hinnendahl, TSA d. SC Plettenberg	SEN IIIS STD	Erhard Ressel/Hedwig Ressel, Grün-Gold TTC Herford
HGR IIC LAT	Michael Hoffmann/Polina Bazir, TC Linon Bielefeld		

Bei der Weltmeisterschaft Senioren I S vertraten die Deutschen Vizemeister Martin Schüler/Mechtildis Jungels (TTC Rot-Gold Köln) die schwarz-rot-goldene Fahne würdig und belegten im Semifinale den zwölften Platz. Die Deutschen Meister Michael und Mihaela Ruhl schafften den Sprung ins Finale und wurden Fünfte.

Wahl des TNW-Aktivensprechers

Der TNW schreibt gemäß Satzung § 17 die Wahl des TNW-Aktivensprechers aus.

Zunächst bitten wir um Personenvorschläge. Wählbar sind alle aktiven, volljährigen Sportler im TNW, die eine gültige DTV-Startlizenz haben.

Ihre Vorschläge richten Sie bitte schriftlich oder per E-Mail bis zum 15.04.07 an den TNW-Sportwart. (Ivo Münster, Lerchenweg 17, 40789 Monheim am Rhein, ivo.muenster@tnw.de) Ivo Münster, Sportwart TNW

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

6. TNW-Förderpreis „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“

Von „Let's Dance“ bis „Mad Hot Ballroom“



Die Tanz-AG des Recklinghäuser Schulprojektes beim Training.
Foto: L. Hilbig

Sieben Vereine haben ihre Kooperationsprojekte mit Schulen erfolgreich in den Wettbewerb um den 6. TNW-Förderpreis eingebracht. Nach Auswertung aller Beiträge durch die Jury sind die Würfel gefallen:

1. Preis VTG Recklinghausen
2. Preis (geteilt) TSC Borken Rot-Weiß
TC Royal Oberhausen
TC Grün-Weiß Schermbeck
3. Preis (geteilt) TSC Blau-Weiß Paderborn
TGC Rot-Weiß Porz
4. Preis TSA d. Team 98 Düsseldorf

Die VTG Recklinghausen erhält den mit 400 Euro dotierten ersten Preis für eine Kooperation, die sowohl Jazz und Modern Dance im Rahmen eines Betreuungsangebotes als auch eine langjährige Tanz-AG umfasst. In jedem Schuljahr finden neben Auftritten bei Schulveranstaltungen ein Schulball mit einem Wettbewerb und eine eigene DTSA-Abnahme statt, die den

Schülerinnen und Schülern nicht nur durch die Urkunde, sondern auch auf einer Zeugnisbescheinigung bestätigt wird. Die Tanz-AG prägt das Schulprofil und präsentiert sich mit einem Schaukasten und einer eigenen Homepage.

„Let's Dance“ heißt es in Porz, in Schermbeck tanzt die Gruppe „Mad Hot Ballroom“ und in Borken lautet das Motto „Schritt für Schritt – Tanzen macht fit“. Höhepunkt dieser Arbeitsgemeinschaften und Workshops ist zumeist eine Schulparty mit einem Wettbewerb. Einige Vereine – wie auch der TC Royal Ober-

hausen – engagieren sich zusätzlich im Sportunterricht, bei Schulveranstaltungen und in der Ganztagsbetreuung.

Die Palette der tanzsportlichen Angebote reicht von den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen über Videoclip Dancing und Hip Hop bis hin zum Jazz Dance. In Paderborn sind die Schülerinnen und Schüler sogar in die Planung des Clubheims einbezogen.

Für diese ideenreichen Schulsportprojekte werden die Vereine mit Förderpreisen im Gesamtwert von 1.500 Euro ausgezeichnet.

Auch im Jahr 2007 haben alle interessierten Vereine die Chance, zu kooperieren und nicht nur neue Mitglieder, sondern dazu auch Förderpreise zu gewinnen. Die siebte Runde des TNW-Förderpreiswettbewerbes ist bereits ausgeschrieben unter

<http://www.tnw.de/service>
(Download-Center > TNW-Schule und Verein > Ausschreibungen).

JULIANE PLADEK-STILLE

Ehrung

Dr. Jürgen und Evelin Clarenbach (Boston-Club Düsseldorf) wurden mit dem Deutschen Turniertanzabzeichen in Gold ausgezeichnet. Die Ehrung wird an Paare verliehen, die mindestens 50 Siege in der Sonderklasse errungen haben.

Neue SpAss Discofox

Nachtrag

In der März-Ausgabe der TMU fehlte in der Liste der neu ausgebildeten Sportassistenten Discofox bedauerlicherweise der Name von **Elke Weber** (TSA Sauerland TSC im TV Arnsberg). Auch ihr herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung.

ESSDA ge- gründet

Mehr als 50 Gründungsmitglieder aus acht europäischen Ländern haben in London die European Same-Sex Dance Association (ESSDA) gegründet. Damit gibt es zehn Jahre nach Aufkommen des gleichgeschlechtlichen, wettbewerbsmäßigen Tanzens erstmals eine internationale Dachorganisation. Im Vorstand des neuen Verbands ist Deutschland mit Dörte Lange (TTC Rot-Gold Köln) vertreten.

Weitere Informationen sind auf der Homepage der ESSDA zu finden, die, so die Ankündigung, in den nächsten Monaten weiter ausgebaut werden soll.

<http://www.essda.eu/>

Wichtige Termine zum Vormerken!

23.3. TC Royal Oberhausen:
Jugenddelegiertenversammlung

22.4. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß:
51. ordentlicher Verbandstag TNW

17.6. Boston-Club Düsseldorf:
Matinee 50 Jahre TNW

7.7. Stadthalle Wuppertal:
Tanzsport total – Wir feiern 50 Jahre
TNW

Clubjubiläum

Zehn Jahre Tanzclub Sennestadt

„Tanzen ist Träumen mit den Beinen.“ Das ist bereits seit zehn Jahren das Motto des Tanzclub Sennestadt.

Zum ersten Mal feierte der Verein nicht in seinem Trainingsraum, sondern im Restaurant Fichtenhof in Bielefeld, denn das Jubiläum sollte auf besondere Art und Weise begangen werden. Dass die Mitglieder immer gut feiern können, wussten natürlich alle, und da jeder ausgelassene Fröhlichkeit mitgebracht hatte, musste dieser Jubiläumsball einfach gelingen. Denn das Büfett, die Darbietungen und der PowerPoint-Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre waren eine würdige Umrahmung für das Fest.

Nachdem Dagobert Brandes den Jubiläumsball eröffnet hatte, wurden zuerst die 15 Mitglieder geehrt, die bereits seit zehn Jahren dem Verein angehören: die Ehepaare Kummernuss, Schniedermeier, Harzsch, Searley,

Kranzmann, Oberwittler und Brandes sowie Ingeborg Ackermann.

Der Entertainer TAK mit seiner hervorragenden Tanzmusik, den Karikaturen und verschiedenen Sondereinlagen trug genauso zum Gelingen des Abends bei wie die Boogie-Woogie-Showeinlage.

Für alle Mitglieder aber war die größte Überraschung die Formation des Gesellschaftskreises 2, hatte man doch mit Gerd Oberwittler, der die Choreographie ausgearbeitet hatte, viele Wochen hinter verschlossenen Türen geübt. Das Ergebnis dieser Trainingsarbeit zeigte, welch hohes tänzerisches Niveau im Tanzclub Sennestadt in den vergangenen zehn Jahren erreicht worden ist. Besonders interessant war hierbei, dass zwei Paare Tango und ein Paar Cha-Cha-Cha zur selben Musik tanzten. Auch der Slow-Foxtrott und die Rumba können miteinander kombiniert wer-



den. Nicht zuletzt wurden die Formationschoreographien von Quickstep, Walzer und Rumba hervorragend dargeboten.

Bis um drei Uhr wurde fröhlich getanzt und zum Schluss waren alle der Ansicht, dass das Veranstaltungsteam des Tanzclub Sennestadt wieder etwas Besonderes geleistet hatte.

Die Formation des Tanzclub Sennestadt mit den Ehepaaren Lange, Klapper, Halwas, Stender und Deppermann. Im Hintergrund Trainer Gerd Oberwittler. Foto: privat

In letzter Minute

LM S-Latein

Beim Kamener Tanzsportfestival am 3. März tanzten 14 Paare der Hauptgruppe S-Latein um den Titel des Landesmeisters 2007. Wladislaw Lalafarjan und Mayya Tochelovich gewannen in einem hochklassigen Finale alle fünf Tänze und bestiegen strahlend das Siebertreppchen. Die Finalplatzierungen:

1. Wladislaw Lalafarjan
Mayya Tochelovich
Grün-Gold-Casino Wuppertal
2. Michal Stukan
Susanne Miscenko
TC Seidenstadt Krefeld
3. Anton Skuratov
Alona Uehlin-Baranenkava
Art of Dance
4. Sebastian Matheja
Lydia Hellmann
Tanzsportclub Dortmund
5. Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
6. Paul Lorenz
Kristina Mertin
Art of Dance

Ausführlicher Bericht folgt in der Mai-Ausgabe der TMU.

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
06.05.07	10:00-16:00	Sportförderlehrgang für Paare, Trainer, FÜL C (Tango Argentino) (LG. 35/07) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, Tanzsportclub Dortmund Referenten: Horst Kirchstein, Solveig Villnow Kosten: EUR 20,- pro Person
06.05.07	10:00-16:00	Sportförderlehrgang für BSW-Paare ab 18 J. (LG. 41/07) Charakteristika der Tänze (4 UE ST, 2 UE LA) 41179 Mönchengladbach, Broicher Str. 13, TSC Rheindahlen Referentin: Dagmar Budde Kosten: EUR 20,- pro Person
06.05.07	10:00-15:00	Sportförderlehrgang für Turnierpaare Standard (LG. 43/07) 45219 Essen, Meisenburgstr. 215, TTC Casino Blau-Gelb Essen Referent: Sven Traut Kosten: EUR 20,- pro Person
03.06.07	10:00-14:00	Sportförderlehrgang Tanzsportjugend für Lateinpaare (LG. 62/07) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: EUR 16,- pro Person

Nachruf

Mit großer Verspätung erhielten wir die Nachricht vom Tode des Journalisten

Theodor Fritzen

* 19.11.1913 † 30.01.2007

Träger des Bundesverdienstkreuzes der 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland

Sein ehrenamtliches Engagement galt unserem Tanzsport. Er war von 1967 bis 1968 und von 1970 bis 1981 Pressewart des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen.

Wir werden ihn als loyalen Partner in Erinnerung behalten.

Josef Vonthron
Präsident des
Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen

Lehrgänge im TNW (Fortsetzung)

Datum	Zeit	Weitere Angaben
03.06.07	10:00-16:30	Lizenerhaltslehrgang für TL/BS (LG. 22/07) 59556 Lippstadt, Am Tiergarten 13a, TSC Castell Lippstadt Thema: TSO mit neuer Kleiderordnung. Referent: Dieter Taudien Kosten: EUR 23,- pro Person
07.06.07		Lizenerwerb Sportassistenten "Formationen Standard/Latein" (LG. 07/07)
16.06.07	jeweils	
17.06.07	10:00-17:00	44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, Tanzsportclub Dortmund
30.06.07	Referent:	Markus Sónyi
01.07.07	Kosten:	EUR 105,- pro Person
Für die Lizenzerteilung muss zusätzlich ein überfachlicher Grundlehrgang absolviert werden (entfällt für TR/FÜL mit gültiger Lizenz). Anfragen unter spass-formationen@tnw.de.		
09.06.07	9:30-19:30	Kombinationslehrgang Standard (LG 02/07)
10.06.07	9:30-16:00	WR C/A/S, TR C/B-Standard, FÜL C, Aktive ab B-Klasse TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Altenbergstr. 101, 40235 D. Referenten: Oliver Wessel-Therhorn, Asis Kadje-Nouri, Sven Traut, Dr. Axel Seuser, William Pino, Alessandra Bucciarelli Kosten: EUR 52,- p.P. für Lizenzträger, EUR 46,- p.P. für Aktive

Ein wichtiger Hinweis für Mitglieder der TSTV:

Die Ermäßigung von 50% der Lehrgangskosten bei Kombinationslehrgängen des TNW für FÜL C und TR C/B des TNW, die Mitglied in der Tanzsporttrainervereinigung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (TSTV) sind, wird ab dem 01.01.2007 nur noch einmal pro Kalenderjahr gewährt. Für den 2. oder 3. Kombinationslehrgang in einem Jahr sind daher die vollen Teilnehmergebühren zu zahlen. Bitte bei künftigen Anmeldungen beachten!

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 95, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Telefon (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 790 07 35, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 396 00 69, E-Mail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 928 91 20, Fax (02232) 236 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, E-Mail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 797 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0177) 288 27 47, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Levinia von Werne, Benrather Str. 52, 40721 Hilden, Mobil (0177) 743 68 17, E-Mail: levinia.vonwerne@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07, Tel. (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 557 84 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.